1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

9tr. 213.

Donnerstag, den 12. Ceptember 1907.

22. Jahrgang.



* Wiesbaben, 11. September 1907.

" Rhein-Blatat. Die am Rheinweg beteiligten prengifden und fabbeutichen Gifenbahnverwaltungen batten befanntlich jur Erlangung eines Blafats, bas eine Rbeintanbichaft batnellen und die Luft gum Befuche bes Rheines befeben foll, ein Breisausichreiben erlaffen. Das Blatat follte in wirfungswoller Beife auf bie Schonbeit bes Mbeines binweifen. Bur Berefligung am Bettbewerbe murben nur bentiche Runftler aufgeorbert. Rach Ausscheidung einer Angabl Entwürfe wurde unter 19 Blataten eine engite Auswahl getroffen; 4 Entwurfe erhielten Breife von 600 bis 1000 Marf; weitere Entwürfe wurden feitens ber Gifenbahnbermaltung angefauft. Die 12 erften Entwurfe bat die Gifenbahnbireltion in Maing dem bortigen Gewerbeveren sum Bwede ber Ausftelbung leibweife überwiefen,

* Berhängen ber Schaufenfter. Auf Erfuchen bes Grantfur. ter Boligeiprafidenten bat fich die Sanbelsfammer gu bet Anage geaugert, ob bie Chaufenfter mabrent ber Sauptgettesbienitftumben am Countag verbangt werben muffen, Die Saubelstommer tritt fur Aufhebung ber betreffenben Boligeiberordnung ein und bemerft jum Schlub: Gur Frant-fart fpegiell ift feit Ginführung ber völligen Conntagernbe bie Poridrift noch beshalb besonders lästig, weil die Bringipale gtpotigt find, bie Schaufenfter entweber felbit am Conntag ju terbangen und ju öffnen und bamit auf eine vollige Conntagerube gu vergichten, ober aber bas Schliegen ber Schaufenfter ichon Camstogs bornehmen und bis gum Montog beiteben gu laffen. Endlich muß boch barauf aufmertjam gemacht werben, ein wie obes und trauriges Bilb bie Weichaftsftragen einer Groß- und Brembenftabt bieten, wenn famtliche Schanfenfter geichloffen find, Die bech gerabe einen Sauptangiebungepuntt für ben Frembemberfebr barftellen."

. Der Berein für Rinberhorte richtet an alle Gartenbefiger bie bergliche Witte, bei bem biebjabrigen Dbftreichtum auch wieber ber Bortfinber ju gebenfen, welchen burch eine folde Spende große Freude bereitet wurde. Bei bem anerlennenben gofundheitlichen Wert bes Obingenuffes mochte bie Berwaltung ihren Zöglingen gern benielben öfter zu teil werben laffen, jebody berbieten bie beidrantten Mittel jebe Ertroone-Deshalb wender fie fich an alle biejenigen, welche Ucberfing an Grachten baben, mit ber Bitte, Dieje ben Dortfinbern insommen zu laffen. Auf Benachrichtigung an eine ber folgen-ben Abreffen wird bas Obst mit berelichem Dant abgeholt: Aordbort, Steingaffe 911, Weithort, Bleichstragenichute, Bergbort, Coulbergidiale, Anabenbort, Blücherichule.

* Die allifihrlide Sukstollelte jum Beften bes Bereine für beibliche Diatonie im Stonfifterialbegirt Biesboben wird in bie. ger Stadt in ben nachften Bochen wieder erhoben werben. Der Berein lagt fich befanntlich bie Beranbifbung von Gemeinbe-Smeftern fowie bie Gurforge bei ben Armen und wenig Bemittelten in Gtadt und Band angelegen fein, fann aber feine Arfgaben nur bann erfüllen, wenn er feitens ebelgefinnter Dendenfreunde tatfraftig umterftust wirb. Pei ber Erbebung ber Jahresbeitroge in ber biefigen Marttfirchengemeinde ift wieberum ber Rollettant Beinrich Schaefer betraut und bon bet Agl. Bolizeibiroftion bier legitimiert worben.

Celtfame Burigeichoffe maren es, bie ber Mabrige fahrmann Johann Rifder, wohnhaft ju Biebrich, feiner Sauswirfin am 5. Mars b. 3. an ben Ropf warf. Am fraglichen Tage wurde er von ber Frau, die ibn gu biefem 3wede in feiner Boduung auffuchte, gemabnt, bie rudftanbige Miete gu entrichten. IR, aber, ber gerabe beim Mittageffen faft, geriet bariber in eine folde But, bag er ber grau ben Guppenteller

mit ber Suppe an ben Ropf marf und bem Teller ließ er noch einige Rochgerate folgen. Auch eine Glut von Schimpfworten begelte auf die Fran bernieber, die fich burch die Flucht einer weiteren Attade ichleunigft entgog. Der eben bon ber Arbeit gurudtehrenbe Sauswirt wollte feiner Grau, Die unterbeffen bei einer anberen Sausbewohnerin Buflucht gejunden batte, gu Gulfe eilen. Dabei traf er auf ben rebellifchen Mieter, ber ibn fogleich die Treppe binunterftieft und geborig beichimpfte. Der Sanswirt fowie beffon Chefrau trugen bei bem Rentontre einige Berlehungen Dabon. Gin Urteil bes Schöffengerichts, bas ibn f. 3. wegen Rörperverlegung und Beleidigung in 3 Monate Gefängnis nahm, wurde von ber Straffammer geftern

Die leibige Bolitit. Der Reftourateur B. in Mourob, welcher gelegentlich ber letten Reichstagswahl für ben Randibaten ber nationalliberalen Partei eingetreten mar, befant fich wöhrend ber Racht bom 16. jum 17. Februar bis gegen 1 Uhr noch in ber Birtichaft "bum weißen Sirich" bortielbit, bann verließ er mit etwas ichwerem Ropf bicies Lotal, um fich noch einmal in bie Birtichaft "jur Roje" ju bogeben, Leiber murbe er bort von einigen jungen Leuten wenig freundichaftlich empfangen. Man feste ibn an bie frifche Buft, misbanbelte ibn obendrein auf ber Strafe, jog fpater mit bor feinem Saufe auf, warf mit Gisftuden ober anberen jeften Gegenftanben nach bem Saufe und gertrummerte babei berichiebene Genftericheiben. B. nahm umfomehr an, bag es politifche Gegner gewesen feien, bie ibn migbanbelt batten, ale gleich ju Unfang "Bartling!" ge-rufen worben fein foll und er berongeigte ben Maurer Friedrich Corridag ben Bimmermann Ord, Coneide, Die Maurer Reil und Diefenbach als die mutmoglichen Tater ber Boligei. Bom biefigen Schöffengericht wurden barauf Corribag und Goneiber megen Rorperberlegung jener gu 2, biefer gu 6 Bochen Befangnis und beibe, folibarifd baftbar, gu 50 A an ben Berfesten gu gablenbe Bufe, Reil aber megen Werfens mit Steinen gu 10 . Gelbftrafe verurteilt. E. und Co. jeboch wollen bei ber Affaire nicht beteiligt gemefen fein. Gie riefen miber bas Erfenntnis ben Entideib ber Berufungeinftang an, wurden jeboch geftern bor ber Straftammer mit ihrem Rechtsmittel ab-

Gin Attentat auf feine eigene Fran verübte ber Taglöbner Jafob Meifter von bier am Morgen bes 5. April. Geit einiger Beit lebt er, bem Trunte ergeben, von feiner Gbefran geirennt. Schow mehrere Mal botte er versucht, ihr Schaben anzusügen, was ibm am 5. April auch gelang. Durch die Lür bes Saufes, in welchem seine Frau wohnte, ichlich er fich in den Sof, und als er bort ibrer anfichtig wurde, feuerte er aus einem Revolver 2'blinbe Schuffe auf fie ab. hierauf bebrabte er bie Frou weiter mit Totichlag und verjente ihr mit bem Rebelber mehrere Schlage auf ben Roof. Bom biefigen Schöffengericht murbe er f. Bt. wegen Korperverlegung, Bebrobung und Sausfriedensbruch ju 3 Monaten Gefängnis, wegen Schiegens an bewohnten Orten gu 5 Jagen Saft verurteilt, Die Straf. fommer als Bernfungsinftang, ftrich bie 5 Tage Saft, im fibrigen aber bielt fie bas erfte Urteil aufrecht.

Giner Dame aus ben beften Rreifen versuchte ber 34 Jahre alte Diener Arthur Bubich gu Biesbaben im Grubjahr 3. in recht gemeiner Urt Betrage von 5 beam. 10 . 3u erpreffen. Bon ber Dame batte er icon verichiebene Male Gelb erhalten. Da er befürchten gu muffen glaubte, nicht ab infinitum auf Spenben rechnen gu fonnen, verfucte er in einem Brief burch Drobung in ben Befig weiterer Gelbmittel an gelangen. Einen zweiten Brief unteridrieb er mit einem fremben Ramen. In bem erften Brief fab bie Straffammer, bor beren Forum ber Mann gestellt mar, eine versuchte Erpreffung, für bie fie ibm 4 Monate Gefängnis gubiltierte; Die Berbandlung megen bes 2. Briefes murbe vertagt. Es follen nomlich Erbebungen barüber angestellt werben, ob bie Musiage bes Angeffagten, er babe ben Brief für einen notleibenben Greunb geidrieben, ber Wahrheit entfpricht.

* Geburistagsfeier bes Großherzogs Friebrich bon Baben. Der Babener Berein batte Conntag abend in ben "Raiferfaal" jur Geburtetagefeier bes Grofbergoge Friedrich gelaben. Eröffnet murbe bie Reier mit bem Beethoverifden

Chor "Die Ebre Gottes", von bem "Biesbadener Mannerflub". Der 1. Borfigende Rranth bob bie Borguge berbor, bie bas greife Weburtstagsfind auszeichnen. Die Feftrebe bielt Derr Brad. ner. Er ichilberte bie ichmere Beit, unter ber ber junge Garft fein Amt angetreten und als Grogbergog ben Thron bestiegen bat. Durch feinen Beift und bie Ruftigfeit bis ine bobe Atter habe er getren feinem Bablipruch, ein treuer Diener bes Gtaates fein gu wollen, fein Biel verfolgen tonnen, fich gang ber Bobliahri feines Bolfes und feines Landes ju midmen, fo bas man ibm im mahren Ginne bes Bortes als Landespoter ansprechen barf. Aber nicht nur als Burft, sonbern auch als Menich habe er fich bie Liebe aller erworben. Rebner ichlog mit einem Soch auf ben Grofibergog. Gur bie weitere Unterbaltung im Laufe bes Abends mar in weiteftem Dage geforgt. Ramentlich trugen bie Chorvortrage bes "Mannerflub" viel gur. Unterhaltung bei. Daneben ipielte fich ber jugenbliche Bianift Merten mit einigen ausermablten Darbietungen raich in Die hergen aller Buborer. herr Brudner jung brei anfprechende Bafilieber und außerdem mit herrn Maber gufammen amei Duette, die vielen Beffall ernteten. Den Schlug bifbete ber Mojer de Schwant Beffor". Rach 12 Uhr murbe ein Sul. bigungstelegrumm verlefen, bas bem Großbergog nach ber Imel Mainau überjandt murbe.

" Sugienifche Gunben. Die meiften Menichen find bollfommen felbft ichnib baran, wenn fie frant werden; benn fie faffen greift bie einfachften Borichriften ber Sogiene anger Acht. Gie duigen fich nicht genugend bor Stoub und Schnug, und mochen es ben Serantbeitsträgern ungebeuer leicht, gu machien und gu gebeiben. Best gur Berbitgeit follte man baran benten, bag es unappetitlich und ichablich ift, ungewaschones Dbib gu effen. Gertige Speifen foll man unbebedt nicht fteben laffen. Bie baglich ift es, wenn im Boben die austjegenbengBaren betoftet und auf ibre Gute unterfucht merben, Das find grabe hogienische Berftofie, beren Abstellung fich jeber angelegen fein luffen jolkte. Unb wie fieht bas Gelb aus, bas im Bofte furfiert. Dit find bie Mingen im höchften Grabe unfauber. Das liegt-aber baran, weil noch immer ber Grundlat fich nicht burdgerungen-bat, bag jeber fid ber peinlichften Cauberfeit, befleitigen foll, im eigenen Intereffe ber Allgemeinheit. Dann merben auch bie Banbe ber Seihbibliotheten nicht mehr in unsauberem Buftande durch die Dande ber Leser wandern, wie das jest noch vielfach ber Ball ift. Dosselbe gilt von den Zeitschriften ber Beitzirfel. Kann man benn überhaupt noch obne Bebenten nach Tolden Michern und Boften greifen, wenn man weiß, bag niemand boran benft, fie gut ju halten? Gelbit Erranten geben Unverständige folde Schriften in Die Sand, Die bann weiter furfieren. Das find unleibliche Buftanbe. Sier tann aber nur Gefbitancht belfen.

Die Rationalliberale Bartei balt in biefem Jahre ibr Commerfest am Sametag, 14. Gept., ab 4 Ubr nachmittags, in ber Gaftwirtichaft bes herrn Ritter "Unter ben Giden" In üblicher Weife werben Rongert, Unterhaltungespiele für Groß und Rlein bier bas gefellige Bufammenfein forbern,

Line Coub's Aunfeler-Quarteit. Dos Coubide Runftlerquartett gab fürglich im Raifergartenfaal ju Giegen ein Rongert. Der Befuch batte mefentlich ftarter fein muffen in Unbetracht ber hervorragenben gefanglichen Leiftungen bes Quarletts. Das Schubiche Quartett fang eine gange Reibe Dannerchore, teile oftere, teile neuere, aber alles Berlem bes bentiden Mannergefangs. Die Stimmen finb, fo fdreibt bie "Giegener Beitung", gerabegu unübertreffich aufeinander abgestimmt; fie berichmelgen gu einem reinen Bierflang ron größtem Bobliant. Dabei beberrichen bie Canger bas Bia. niffimo in vorbilblicher Beife, wie überhanpt ibr Bortrog auf eine rein fünftlerische Birfung abgielt, was man auch von bem por furgem gaftierenben Rofdiat-Quintett, bem wir überhaupt bas Schubiche Quartett in mufifelifcher Sinficht porgieben, nicht immer fogen fonnte. Inobefonbere herr Goub felbit beberrichte mit feinem weichen, lyrifden Tenor bie Stimmeneinheit, ohne boch unliebiam bervorgutreten. Die moderen Ganger geisten nicht mit Bugaben und geigten mit ihnen, bag fie auch bas bumoriftifde Genre an pflegen verfteben In immer berglicher werbenbem Beifoll fehlte es ihnen baber nicht, und jo glauben wir, bag fbm ein volles Saus ficher ift.

Berliner Börse, 10. Sentember 1907

-	The same of the sa	A ISE 9 M	an popul	CHEST SOLL	The T	The same	Berlin.	Bankeliskant 51/20/2 Famb	
4	Disco, rends u. Stants-ran.	Seri. Propr. 41/104.90	The state of the s	100 700 11 200 11	THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND	A STATE OF	MIN THE	Sametiskone a-/1-/0, Dombaro	frinafuss 61/19/0, Privatdiskont 50/0
2555	St. Rein, Schatz 34 99.200	00. nave 4 3 98.25	b . do. x 1896 5 100 0	Stell Franzuse Silber 5	OO Mookl.Str.HPL 1;	88.250 frf. Habdelp-Gar	9 [151.906	Hart. Masshieb/14 1900 765 Useshield	Fracer 5 84.750 Warst Brah, VA 9-121.000
資本語 あっ	00. 1912 4 99-500		A LANSING WILLIAMS AND 382"O	DIMEGRIE Garillary 4	Interactional Contract of the	98.00G dallypoth.3.4.	51 120,000	Beefeld, Wanch 28 360, 756 Kalw. And State and	Charal 10 143 750 Water Brab. VA. 9 121.000
ETETT	ds. full. 1. 7. 08 34 98.80G	Gent Ldock 4	Gringen, Galleret 1 to 340 7	Sull Karet Deb. Gold 4 96.30	OG dt. VIII. 4	98.10% do Estantes	50168.205		
西京日本石	de. UR. 1,10:00 31 98.60B	Ge Co. 34 B2.10	bG do Managed 13 AT at	Ost Ost - Ung St att 3 87.71	MAY 100 Nº 128 LAS	WOLDOWS STADIS MARE 1 TO 1	10 U.A.S. 78G	Bachen Green Hill COR as C Kildmans	Start 18 307.000 Wassfalls Com. 30 205.2548
0 40	Fr. Schatz 1912 4 99.500	ds. do. 3 82.50 Kers.Nesm 3 95.75	G HIDANIA 10.1.1 44 90.2	Onc'on frenzement 3		WW. 2 Ubil Stannighe, Sak	file marin	STREET, a.Srik.1. 12 13 54 00-0 Vanie Will	- 100 1077 Octo, West, Dranted 15 3178,6049
284480	BL Beiche-Anl. 34 93.666		C William Court 7 Grand	Ond to Brante Gold 4 96.80		90.6060 Br. Hank, Hypoth. 91.6060 Brs	6 105 mm	Brautschw. Jute 12 190.000 Kongsbor	12 187.1000 da Stabbers 0 75.100B
10日日	Prium com A 3 83.0010	- United 7,3101,50	b Merrican Antelhal &	Station Company of the last	do. 1913 5	William State Wanted St.	6 (109:50G)		
- Sec. 2.	do. do 83.0660	Pomm. (and 38 91.25	G Doptert, Bother, 4	Secure Property State Owner	abG Mitteld, Bod, -Cr. 4	# 20,390 (Barmatart Bank)	8 120K DOL	Carolina & Dills 25 354 50 C Lausthan	1000 172,000 Wicaram Leder 10 172,000
# 50 C 4	Bar.St-An1901 4 100.75bB	E du. do. 3 81.70	b co. Silbert. 44	" [mungoronDomb.] 41 85.60	do. do. uk. 06: 34	92.00G Buch ffeet. 1	2 224.00h	Cassel Federat 15 220,000 Lespoid-6	rete 6 196,7816 Well & Hardten 7 105,0006
SH - CG	Bayer, StAni. 4 100.50b	# Possessche 4 100.40	G do 1980(and 4	Control of the State of the Sta	do. Grater, d. 4	MANAGEMENT OF THE PARTY OF THE	74 7 35 DOM:	Compression V. 30 431.7856 Linder. 6	Tiper 18 250.00 M William 1 105.00 M
E-I-A	ds. ds. 31 91,9016	5 de. 34 92.40	G Part St. unit. III. 3 68,71	5td MassKlewWorl 4 75.40	G Name Sed. Gs. Ob. 4	S-9*3-04003348C04D-CHB/D	# (3 68. SO)		
B	Bram. Ant. 1809 34	THE RESIDENCE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1	oc. "Liseet or 11.10	Dod Masos-Kersk. 4 65.00	Control of the Contro	97.100 Sweedeer Sock J	14137.306	Geneelidation 30 423.005 Lineac.	Wach 16 240, 7850 75500 210,250
夏季光点	Name Landestr 34 92.250	CO. 3 81.25	G do. 1898 4 87.56	Starpmosco-missan J 4 B1.50	Preuss Sods.Pf. 44	97.100 Enten, Cred. V.		Committee and Company Complete D	場所の リア は 脚準、 アルロト 「 Plank 」 かいと) マ 1 a コンデニニニ
2000	du. do. 1902 3 81.300	Schis, mitte. 24 92.70	# [Butt. Apt. 1909] 4 75.00	No. Wheels to the same of the last	160 de. 1 4 1 4 1 4 1 4 1 4 1 4 1 4 1 4 1 4 1				Brgw 1 126.756 Argo Dalach 5 79.75G
	Been St.A.93/00 31	do. do. L.L. 4 99.100	F CO. CO. 1983 44 91.30	Phil Ribran-Koriow 4 75.40		97.500G Harrager school, 90.30G Elegio, VerE.		01.Waf. a Mur. 20 256,00t6 de Bert	markUS 524.000 4 History 10 71 7 10 10 10 10 10
The same	de. 96 03 04 15 3 80.75 bG	Schiffet Le 30 90.600	do Chartere 4	THE PERSON NAMED IN THE PERSON	WHITE TOWNSHIP TO THE WAY IN THE	DY . DOME ANTW CYAP . \$ 1 1	GUITER REPAIR	STATES OF THE PROPERTY OF THE	Street S (113,50s(the land)
200	00 00 09 4 99.606	Westf. Land 4 98,900	de findes Or 5 99.50	THE PERSON NAMED IN COLUMN					8125. 8 123.00 G Brad. U. R. G
見るない	Brandenb.PrA. 34	00, ds. 31 90,600 Westp.ric.) 38 95,000	7 Sao Paulo C. A. 5 93.90 G Schwed St.A. 86 39 93.20	Not Sad-Weathalis 4		98,7510 St. Privathank 90,6010 Main. Syp 8k		de. Seion-Sr 20 347.005 Mahm. Lock	ACS 10 171,000 E Count For
B 20 04 4	State, PA.VII.VIII 3	de, de, f, 3 63.000	Der Lin Ant. 05 4 78.00	Nacikawkas SS 4	[100 F. DT SE SE SE	Was / Ditte Within Bushar I d	15 B7 SOC	Total Pisterialry T. (LEO, OOR Sect Sod.)	4G. 89 111.500G File Heavy Co.
1224 :: 8	Penn. Pro. John 31 89,000	Hattourist 2 99.200	Span, Scheld 4		on Televini area awaret with	WALFDOWN St. Cracket ! 6	114.40	174.00.0 Niederl.Kol ds., Waggoo 12 274.50.0 Nederl.Kol	Gr. Brf. Strb. 8 164.5000
145 - B ::	Poses "1-4st. 34 9C.10G	SentSans 5 09,100	O do Reguet-4 4 B5,60	Gormandhana 34	AND REAL PROPERTY AND AND	WHITE SECTION AND ADDRESS OF THE PERSON AND	STREET, STREET	Transfer Fram Jry. [1 B.Z. G Obii Oberachi, Fi	ah 8 7 119.000 Rest Pater 10 128.7510
是 H . A G	do. do. 3	da. 31		C. Had Wittelmann S. C.	- law an mark and	89.00G Nationalba. f. Dt. 7 96.00kG Norde. Grander.	104.250	regrettern derme melbed. 704 do. Fisan	ind 8 [100.306] = 1
直上日 一元	ds. II. XI. IIV. 3 82,506		00. Line . htt 139.80	to Gattr.Pac. 1949 4	[DO: DO: DO: [178]	OP-DUC CAM THE & CAM I	TETA SPINI	THEORETENANTY INC. OOS OF TOWN	mrs. 9 11 47,60 to 1 10 to 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
233 . 13	Teltewerkeleine 4 99.000	de. de. 31 91.009 Pommersch 4 99.400	ung undrants. 4 92.70	b S.Louis S.Franc. 4 76.10	do. HypTerz. 4	W7.2 OW Comphession of 7	47.40 ODE	Elbert, Farbee . 35 630.25 @ Uppels, Can	W 14 185.75b Hanca Dpt. 5 125.00b
6 3 日本 1 の	West, PrsAst, 3 83.000		co. Stantar, 97 31	DLIBBIR S. West 4	do. PlaneteB. 56	93.250 Pr. Sec.Cred. A. 7 90.60m; co. Otr.8d.Cr.80 7 97.60m;	TENT OFFICE	ANT ADMINISTRAL STANDARD OF SUST SE YO	confile (191.75M): 4vens v del 191
E L ELE	ds. ds. 4 98,506	Tresentate 3 99.60b	Denarestani, 04 46 94.00					Lagt. Wellwares 5 113.7558 Phone Lt.	1 15 [101.6060]
190.02	Wastpr. PrAnt. 31	F Presserisch 4 91.000	RAY SEA 1001, 4 89.60	G Tetraprepectal 5 99-800		97.40ti on (editus) 6 98.00xi os Plander-šk. 7		Immerciales, BIO 144.000 Chair-Sunt	19 25 1.00 H
を見るこれ	Nurset A1901 4 100.008	0 de 34 91.00G			THE PARTY OF THE P	OF THE PERSON NAMED AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED AND ADDRES	WILLIAM WARRY	CONTRACTOR 325.00 F (Ebels Stable	earlies 1173 08-0 (mmore 2 2 2 1 6 1140 more)
454 0-	Berliner StAni. 31 90,600 -	ThWest. + 100,300	Stocks, StA. 84 4	THE RESIDENCE IN COLUMN 2 IN C	MATERIAL TOTAL TOTAL	O'DI-WOOD HOUSE, Dive - Carl T.	HIRITAN SOLVE	Notice of the Party of the Part	MM [10 [124,25G [5000 pho]] [] 5 B1,1018
1000	ds. 1882/98 34 93.600	53chnicche 4 99.20b	Eisenbirhn-Stamm-Aktien	00. CD. 31 90.GO	de. ADR. 1912 35	99.00G Else. Rypothis 9	TERRESON I	Seorg Mar. 2gw. 0 76.75G Rombach.	ot W 2 170.758 Sepansag BT. 6 112.05b
S S S S	Breshuer 04 91 34 91,200	Schletische 4 99.25b	Rant - Mair. 104 J 581		THE MAKE THE PERSON	POLOWINSTRUCK, RE. P. & M. ITO.	TERRITORNIA	Nontter Str	INT. 14 (203.10m) 70 JIM. 4 20.060
E Basse	Bremberg StA. 34 91.508	Schil-Huist 4 99,605	Allg. Ot. thereb. 41 92.90	13. We Wine H. D. 31 Co. to.					terf. 3 109.25b New York - 4.205bB tablg0 249.005 Paris 87. 38 81.35B
1000	de, do, 4	de. 34 99.606	Printed N. Lo. 7 (135.00)	(C) de. IVI, IVIII 4 56 300	1 40 Comm Chil 21 4	97.30mG Schleg, Bask V. 7: 92.500 Sodd, Bedenor, 8	178817800	Des.f. stell, Univ. 0 122.00 d Sadeara Mar	ma III II RR SOCI DE TEM I THE DO NED
2月 12次氏	Charletts.83-99 4 99.106 1	14.Pram. A. 67 4 150.00 kg	Euto-Lineak 34 B3.40	- James amer. 14 38 129, 150	F do. VI. 1917 4 6	99 30G Wate Batter 8 7	104:000	Appropriate A DA A A Date StyleRelpin	HAY HOLLITAY GRO WAS THE ST OF MANAGE
2000	Orefsider St. 1. 34 96,100 10		Halberst - Mark. 6 127.75	ALL DE SEASONS	AND REAL OF ME! AND	92.25G Westf.Lipp. Veril: 6	195,30G	lagener Gerner, 5 82.20 c. links	100111121173 DOM: 00
	Bestid.88/9903 3 91,800 8	unt. 50 Tir. L 3 143.00b	Windschutzer 34	DO HE HE 4 97.700	de. Ser. 69-82 34 5	eo.250 Industria-A	gillen:	Minuthe Much. 34 344.250 Schob. & Sal	Tari50 (814, 6040) Petershrot E.T. 7 911 804
記号ー	DONE ST. 0.30 4 97.808 F	Shocker de. 34	Depterr. Staatio 5 140.750	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	do. Comm.(b) 34 5	21.750 Accumulat/ab. 2	-152 000 k	the Miles of the Party of the October 1881 Ch	NL 0 (100,5000) must been
		dunt 40711 3 120:000	do. Sudh.(Lb.) 0 31 200	III ds. ds. I. 08 4 97-75M					dt 11 150,500 60d. Silber, Banksotes,
国际公司	Name StA. 95 3		Warschall - Wiet 0 96.801	de Al E XII 10 4 97,756	richten, Bodener, 34/ 9	22.75G Alle Stein des 12	or specific was been all the	manager art. of an TRAP'S Down Diller # 470	100 10 100,0000 seement as to 100
245	Magdeborear 3 90.10G	Austandisens Fouds.	Print Heart 6 61 27 000	110 E. S. S. S. S. S. DO. 30G					
THE STATE OF	The second secon	gest Act, 87 5 96,600	Manager States of the way were		Wester Badener 4 10	19.20H Angl. Goolment. 74	109.25bill	enguish Mech. 10 138.50G Steins Hohen ersolandrager 11 127.75G Steins Hohen	it 5 80 950 Eneritaencheketen 4.19510
20 20 2	PainerStadt Ant 34 90.10G de		Inthine Finance 13 283.000	Hase E. C. A. L. 31 96.00G	31 32 dl. 34 9	O. BOW Asiarneck from 117	107.25%	ersolandraner 11 177.756 Stemmer Voll	11. 5 80,250 Esipache Asia 61.054 Lum 4 246.00H Esipache Sasa II 20,4554 NLIU 144.000E Franz Sasa 100b: 81.384
19 000 1	Manhad 2000 3 DO.755 di	Get. 8.8.96 4 83.400	Eisesbane-PriorObligat.	Mackl. H -Pf4 L 4 99.750	Bank-Aktien	Arenberg on Ho	723,00G H	seed June 20 18 204 75 Cold Stelle Link-	ML 10 144.50 M Frant Sanks 100 m. 81.255

Wochen=Beilage jum "Wiesbadener General=Angeiger".

97t. 28.

Biesbaben, ben 12. Ceptember 1907.

22. Jahrgang.

(Rachbrud verboten.)

Ueber Sühnerzucht auf beschränftem Raume.

Um borteilhafteften ift es für ben Betrieb ber Dubnergucht, menn man ben Tieren einen unbeidrantten Auslauf gu bieten bermag, fo bag fie fich völlig frei bewegen tonnen, bo fie unter olden Berhaltniffen am besten gebeiben; inbeffen wird man auch auf fleinem eingeschloffenen Raume mit Erfolg Subnet balten tonnen, wenn man nur bie gu ihrem Bebeiben auf fo encem Raume notwendigen Bebingen erfüllt. Man muß burch um fo forgialtigere Bflege und Wartung bie Rachteile ansgueleichen fuchen, Die ein beichrantter Raum naturgemag gur folge bat. Bon bornberein muß mon auf bie Babl einer ge-eineten Raffe bebacht fein. Die vielfach übericanten Italiener jam Beispiel wird man auf fleinem Raume nicht halten tonnen, Sher geeignet find die Minorfa, die nicht nur rubiger und gu-traulicher als die Italiener find, fondern fie auch in ber Qualiift umb Quantitat bes Gleifches übertreffen. Bubem legen bie Minorta bie größten Gier (70 bis 80 Gramm ichwer und bariber). Berner geeignet find bie idmeren Raffen, wie Orpingtone, Whanbottes, Plymouth-Rods, Die auch vorzüglich bruten, pos bei ben Italienern, Minorfa und ben meisten anderen leichten Feberrassen wenig ober gar nicht ber Fall ift. Die Whandottes baben gelbe Haut, was insofern von Nach-

seil ift, ale Suhner mit gelber Saut in Deutschland nicht fo gern gefauft werben ale folde mit weißer Saut; im übrigen nt fie fowohl gute Fleisch- als Legebühner. Die Blymouth-Rods find ebenfalls gute Bleifchbühner, legen aber weniger gut. Die Orpingtons endlich werben allgemein als hervorragende Meifch- und Legebubner gerubmt; fie haben in letter Beit

eine große Berbreitung gesunden. Ein wichtiger Buntt bei ber Hühnerhaltung auf beschränt-tem Raume ist die Jutterung. Hühner, die im Freien umher-freisen können, finden eine Menge animalischer Rährstoffe als Durmer, Rafer, Daben etc., Die folche Bubner, beren Freiheit beidrantt ift, entbehren und fur die baber ber einfichtige Buchter Erfot ichaffen muß. Steifcabfalle aus ber Rüche, aufgetochte Anorpel, Schlächtereiabfalle, Anochenichtot, Fleischmehl ufw., am besten mit bem Weichfutter vermengt, seinen Lieblingen gu geben, muß fich baber ber Buchter angelegen fein laffen. Ferner recht oft Grungeug erhalten. Berfütterung von Erimzeug beforbert nicht nur bie Gierprobuftion, fonbern ift ond bon Ginfluß auf die Qualität ber Gier. Bubner, bie ftets Erunes erhalten, legen Gier mit buntelgelbem Dotter, bie tamentlich beim Ruchenbader ben Borgug por ben Giern mit beligelbem Dotter erholten. Grunfutter wird fich meiftens obne Soften beidoffen laffen, fonft liefert auch ber Gariner fur me-zige Bfennige Grunes. Auch mahrend bes Binters moge man feinen Subnern einige Grunfoblitauben und ionfriges Grungeng techt oft gutommen laffen. Subnern, die in engen Raumen ge-balten werben, ift auch öfter Ralt zu verfuttern. Aus ihm baut bas Suhn die Giichale auf; fehlt es baber, jo werben Fliebeer bie Folge fein. Man fann ben im Sanbel porfommenben Gelligeifait mit Borgeil verwenden, ebenfogut ift es, getradbete Gierichalen ju gerfleinern und ben Subnern vorzuwerfen der unter bas Beichiutter ju mengen; ferner follte man in iner Ede bes Geflügelhofes einen Saufen alten Mauertalfes

Reben ber Gutterung ift noch bon Wichtigfeit, bag man feinen Tieven Gelegenheit gur forperfichen Bewegung gibt. Rorberliche Bewegung ift ihnen burchque notwendig. Mangel an Bewegung bat die nachteiligften Folgen und führt ju allerlei grantbeit. Golde Subner, die auf unbeschräntem Raume getalten werben, find ben gangen Tog auf ber Guche nach Futter ind maden burch eifriges Courren bon ihren Beinen tuchtigen Gebrauch, was jur Folge bat, bag fie fleißig legen und von Krantbeisen verschont bleiben. Sobalb fie fich aber nicht tuchte bewegen fonnen, macht fich ein Zurudgeben ber Eierablage bemerfbor und bie verichiebenften Grantbeiten (Geberausrupfen, erirenten etc. nellen nd ein. Intereffe bes Buchters, feinen Dubnern Gelegenheit gur Be-negung ju verschaffen. Dies geschieht am besten burch Gerricht. und eines Scharraumes, ber womöglich nach Suben liegt und Binter ben Tieren Cout gegen die Unbilben ber Bitterung In einen folden Scharraum bringt man nun Gpreu ber Sadfel und ftreut einige Sanbe voll Kornerfutter bagwiden, die Subner werben bann mit größter Emfigfeit in bem Beben icharren, um bie Rorner bloggulegen und gu ver-

Damit fich bie Subner bom Ungeziefer reinigen tonnen, borf ein Stanbbab nicht fehlen. Gin foldes ift nun fehr leicht ergurichten. Genugend Afche und Cand, mit etwas Infetten-Duber bermijcht, mirb in eine Ede geftreut - und bas Staubtab ift fertig. Um es aber nicht nag merben gu laffen, bringe

Dan ein Schupbach barüber an.

1190G

(Bisbaren

Wenn man in biefer Weise für seine Dubner forgt, und tebenbei noch ben Stall fauber balt, bann wird man seine trube an ihnen baben und auch auf beschränktem Raume aus Auen Dugen gieben tonnen.

Landwirtschaft.

- Behaden bes Raps im Derbit. Ein foldes ift natürlich mir bann möglich, wenn ber Raps in Reiben gepflanzt ift. Es ich ichen möglichft bald, etwa brei Wochen nach ber Aussaat, a erfolgen; bann find die Unfrauter noch flein und der Raps noch feine Gelegenheit, im September und ben marmen 198en bes Oftober gu machfen. Im Oftober empfiehlt es fich Cichine angufahren. Der Raps überwintert bann beffer, und

tht im feuchten Uder mehr troden.
- Bie fann man bas Ausmintern bes Getreibes barragen? Borbeugen tonn man einem Auswintern burch nicht Derbitbestellung, bamit bie Bflanzen sich noch gut be-berzeln können; auch soll bas Saatgut nicht zu tief unterge-bracht werden, bamit die Keimung gleichmäßiger und rascher ner in gutem Stall und süttert sie durchaus nahrhaft. Sobald

erfolgt. Solde Boben ober Sagen, auf welchen bas Auswindern öfter ju befürchten ift, muffen frub angebaut werben mit feichter Unterbringung bes Samens; ferner ift nach gut, die Saatfurche langere Beit vor ber Aussaat ju geben, bamit fich bas Land feben tann. Auch ift fur ba Bintertorn raube Oberflache Be-

Forstwirtschaft.

- Der Borteil der Mittelwaldwirtschaft liegt barin, bag fie Laubholgern, wie Giden, Ulmen, Eiden, Birten und Bap-peln eine biefen bebogenbe Balbform bietet, ferner, bag fie bon biefen bei verhaltnismäßig niebrigem Materialvorrat hobe Ertrage erzielt, bag fie weiter auf paffendem Stanbort ben Boben in bortrefflichem Buftanbe erhalt. Baffenb ift ber Stanbort ba, wo bie Ratur felbft für Erhaltung und Bleufchaffung von Unterhols forgt; unpaffend überall ba, wo die Natur biefe Gabe verweigert; bag fie endlich landichaftlich febr icone Waldformen

- Bur Berbitftrichzeit ber Raubnogel und fleißigen Musnutung ber Aufhutte. Die Beibchen unferer einheimischen Raubbogel find bon größerer Rorperftarte und iconerem Gefieber als bie Mannchen. Der "rote Milan" (Gabelweihe) froft fentrecht und nicht febr bebenbe auf feinen abgesagten Feind Ubu, ift baber nicht unschwer bei der Krabenbutte gu Chuf gu befommen; alle "Buftarbe" geben gut auf bie Sitte, haden leicht an und werben meift im Gigen erlegt; weniger gunftig find "Subner- und Fintenhabicht" gu ichiegen, ba fie nicht anhaden und nur beim Berausspringen ber Sutte von gutem Blugiduben ibres ungemein roiden Bluges halber beruntergeholt werben; basseibe gilt bom "Bwergfalfen", welcher obne angubaden, aber lebhaft und nedend auf ben Ubu fiogt; für "Rraben" aller Art ift bie ergiebigfte Schieftgeit von Gonnenaufgang bis etwa neun Uhr pormittags. Der herbitzug Lietet auch nicht felten Gelegenheit, fremde Raubvögel gelegent-lich zu erbeuten. Die schidlichste Witterung zum Besuch der Aufbutte find beitere, trodene und windstille Toge: Regen und greller Sonnenichein find bem Auf nicht gutröglich; bei Rebel werben ibn Raubvögel und Kraben aus ber Ferne nicht gewohr.

Obit= und Gartenbau.

- Die erfte Dungung, welche ber Baum auf feinem Lebenswege bebarf, muß ftattfinden, wenn er in die Welt, b. b. an fei-nen Blag gefeht wird. Tiefes, möglichft weit um fich greifenbes Rigoten, ein Baumlod Bochen, noch beffer Monate vorber gur Bermitterurg und Durchfuftung gemacht, beffen Buwerfen zwei bis brei Wochen bor bem Pflanzen, gebort zum Boumfeben; es ift bas eigentlich icon eine Dungung. Un bie Burgeln bringt man beim Bilangen bes Baumes auf bas Loch, nicht in basfelbe (bes Gebens wegen) Rompoft, gemijcht mit ber befferen berausgeworfenen Erbe, bann biefe felbft und oben barauf bie ichlechteste Erbe. Im Frühiahr wird ber Baum nun gehörig angeschlemmt, was im Herbst nicht nötig ist und bann bie Baumicheibe mit furzem Stallbung bedeckt. Diese Bobenbeded-ung, in Frankreich und Beigien als Baillage befannt und viel angewendet, hindert im Berbst das Eindringen bes Frostes, im Frühighr bas Austrodnen und gibt bie Dungftoffe allmählich und gewiffermaßen filtriert ab. Gpater, wenn ber Stallbung bermittert ift, tann man ibn, mit etwas Runftbunger obengerannter Mifchung beftreut, unterhaden.

- Binterfpinat, ber icon gu ftart uppig geworben ift, muß par Gintritt falteren Wetters erft noch einmal geichnitten merben und zwar begnugt man fich bamit, nur bie größten Blatter wegzuschneiben. Die Bflangen gelangen baburch etwas ins Stoden und bilben nochmals furge, hartere Triebe, bie bann beffer burch ben Winter tommen. Aussaaten tonnen noch jest bavon gemacht werden und ift es swedmäßig, biefe in Reihen vorzunehmen; baburch ichafft man fich bei Schnee eine große Erleichterung, weil man ba bequemer ernten tann.

Bei Ueberwinterung ber Pflangen im Bimmer fommt es baufig bor, bag einzelne uppige Pflangen infolge ber boben Stummertempereiur welfen. In biefem Salle ftelle man ben be. treffenben Topf bis über ben Rand in einen mit Jouwarmem Waffer gefüllten Rubel und laffe ibn fo lange barin, bis fich Teine Blofen mehr zeigen. Befonbers gilt bas Berfahren für Barnfrauter. Celbfwerftanblich muß auch im Binter frifche Luft hinzugeführt werden; man sehe aber zu, daß, diese nicht tirelt durch ein Fenster, sondern burch eine Tür des Rebenroumes ete erfolge. Rachts tann die Zimmertemperatur bis auf 5-6 Grad sinlen; selbswerständlich ift, daß das Eindringen ron Groft berhinbert merben muß.

Biehzucht.

- Lagt man bas Ralb ftete bei ber Bentter, fo entfpricht bies ben natürlichen Berbaltniffen ber Aufgucht am meiften. Das Junge wird feine Dahrung oft, nicht gierig und ftets in fleinen Bortionen einnehmen, es tann ju jeder Beit feinen Sunger fillen; ferner wird es balb vom Gutter feiner Mutter afchen und fich fo allmählich an die Aufnahme fester Rabrung gewöhnen, alles Borteile von großer Bichtigfeit. Die Rub wird burch bas oftmalige Caugen bes Ralbes nicht beläftigt, benn worin follte eigentlich biefe Beläftigung befteben? Bu biefer Beit ift ohnebin bie Milchabsonberung ber Rub aberaus gefteigert, weshalb berfelben ber oftere Mikhentzug nur angenehm fein muß. Es werben ja felbit Erftlingafühe fogar erfahrungsgemäß burch ben oftmaligen Reis auf bie Dilchbrufen um fo beffere Melferinnen

- Bur Bilege ber Schafe. Bon großer Bichtigfeit für Mafticaje ift bie Streu. Man mag Chafe noch fo gut futtern und ihnen ichmubige Quartiere geben, fie werben nicht gut gebeiben; fie follen minbestens jeben britten Zag frifdes Strob erhalten und bei ichmugigem naffem Wetter noch baufiger.

Geflügelzucht.

ber Winter tommt, muß die Rahrung fo gehalten fein, daß bie Gierbilbung baburch geforbert wirb. Dagu ift befondere Fleifchfutter notig, bas, in fleine Stude gerteilt, ber ubrigen Rabrung beigemischt wird. Aber man bute fich por einem Buvtel. Das eierlegende Suhn verlangt augerbem, fofern es ben erwunschten Bwed gur vollen Bufriebenheit bes Buchters erfüllen fell, einen ziemlich abmechblungsreichen Speifezettel. Gerfte barf niemals fehlen, denn ihr dantt bas Gi gerabe ben Boblgeichmad, burch ben es unfern Gaumen fo febr erfreut. Sin und wieber ein Blatt Galat ober überhaupt Gemufe, wie es ale Abfall aus ber Ruche ober bom Tijde ber Menichen fommt, verleiben bem Dotter fein ichmudes gelbrot. Dazu gefellen fich bie Mittel, die den Legeprozeh in antegender Beise beichlen-nigen: Danfsamen, Buchweizen, gerösteter Resselsamen, Ressel-blatter, die getrochet und gesocht werden. Dieses Jutter sann auch zu dem sonst üblichen recht reichlich beigemischt werden. Auch hat fich Glaubersals als sorderndes Mittel zum Gierlogen bemabrt. Man loft eine Unge Glauberfals in 1 Biter Baffer auf, berbrudt gelochte Rartoffeln in bie Bofung und gibt ben Buhnern biefes gutter vielleicht fünf Tage hindurch. Da Glauberfals aber viel Durft erzeugt, vergeffe man ja nicht bas regelmößige Wafferreichen. Auch Malgleime aus ber Brauerei fraftigen bie inneren Organe ber Bubner berartig, bag fie mehr und größere Gier legen

- Um Tauben jum Gelbern zu berunlaffen, muß man fie auf bem Sofe futtern und burch Bfeifen an ben Futterplat rufen. Rach und nach berlegt man biefen immer weiter bom Gebofte nach bem Gelbe, bis man ben 3wed erreicht bat. Wohnt man in ber Stabt, fo lagt fich biefes ichlecht ausführen, meshalb man fich in diefem Galle Gelbilfeger aus einem entfernten Orte verschaffen muß. Die beimifden Tauben werden in febr furger Beit mitfliegen. Gang ficher geht man barin, wenn man bie neu beschafften Tauben mit ben icon eingewöhnten paart, wonach bas Fortiliegen ber Reulinge weniger ju fürchten ift. Bu Diefem Brede muß man gwei Berichlage baben. In ben einen bringt man bie gewöhnten Tauber mit ben ungewohnten Taubinnen und in ben anderen umgefehrt. Im Frubling, wenn bir Brutezeit beginnt, lagt man fie alle gujammen. Man öffnet ben Schlog erft bann, wenn jebes Paar fich ein Bruteplayben ausgewählt hat, und bas Felbern beginnt jofort.

Aurger Getreidewochenbericht ber Preisberichtftelle Des Deutschen Landwirt. ichafterate vom 3. bis 9. September 1907.

Die erregte Stimmung im Getreibehandel balt an. Ginerfeits icheinen Befürchtungen binfichtlich ber Beigenernte im Rordweften ber Bereinigten Staaten und in Ranaba auf eine Chmalerung ber nordameritunifden Leiftungefabigfeit bingu-teuten, anbererfeite gibt bie Bertaufsenthaltung Ruflande anbouernd Beranlaffung gu ernften Erwagungen. Gur bie Ber-jergung bes westeuropaifden Bebarfs tommen aber vorerft nur biefe beiben Webiete in Betracht, benn Argentinien beteiligt fich icon feit langerer Beit nur in beideibenem Mage am Beffege port und bon ber Donan murbe gulett manches gurudgeban-telt. In ben Importlanbern aber find bie alten Borrate ericopit und bie Lage wird augerbem noch burch ben Umftano verschärft, bag bas Erzeugnis ber ohnehin fpat gereiften eigenen Ernten um einen Monat fpater als in normalen Jahren feiner Beftimmung jugeführt werben tonn. Es ift bies namentiich in Deutschland ber Ball, wo fich bie reftlichen Erntearbeiten un-ter febr fcwierigen Berbaltniffen vollziehen. Die in ber Berichtswoche gu toglich gestiegenen Breifen erzielten Umfate befranben baber nur jum fleineren Teil aus inlandifchem Beigen, Der Berfiner Martt bat ber Rotwenbigfeit, fich ben auslanbifden Forberungen angupaffen, mit einer Bertbefferung pon 7-8 A nicht in vollem Dage Rechnung getragen. Der Roggenmarft fiebt nach wie bor unter bem Ginbrud ruffifder Rud. laufe. And in biefem Artitel bleiben Bufuhren aus bem Intanbe noch immer gering, mabrend bie Raufluft wieber lebhafter bervortrat, fo bag fich bie weientlich erhöhten Forberungen, friern es fich um einwandfreie Quolitaten banbelte, meift glatt burchfegen liegen. In Berlin bat der Septembertermin jum Teil infolge ber ichwierigen Beschaffung tontrattlichen Roggens feit 8 Tagen um ungefähr 9 A. angezogen. Safer wurbe bon ber allgemeinen Seftigfeit weniger berührt, tropbem fich namentlich in Subbeutschland noch giemlich viel von diefer Frucht auf ben Felbern befindet und burch die Witterung gelitten haben durfte. Immerbin war die Nachfrage darin weniger lebhaft als bas Angebot. Bur Braugerfte wurden von Sandlern bobere Breife bewilligt, nomentlich bie iconen Qualitaten, bie Mieber-Babern, Mittel- und Unterfranten liefern, fanben bereitwillige Aufnahme. Die Brauereien ftanben bem Gefcaft noch fern. Für Futtergerfte und Mais mußte ber lebbafter eingreifende Bebarf ben erhöhten Breisanfpruchen bes Muslanbes

Es ftellten fich bie Getreibepreise am letten Marttage in Mart pro 1000 ig. je nach Qualität, wobei bas Mehr (+) bezw. Weniger (-) gegenüber ber Borwoche in Klammern () beigefügt

	50	Weigen		gen	Safer	
Ronigoberg	230 (230)	191 (196)	170 (160)
Danaig	226 (285)	195% (203)	165 (160)
Etettin	214 (218)	199 (196)	172 (172)
Boien	226 (288)	193 (197)	174 (178)
Bredlau	237 (244)	199 (202)	189 (182)
Berlin	228	(235)	201	(206)	198 (191)
Magbeburg	220 (290)	200 (205)	168 (164)
Solle .	227 (235)	206 (912)	165 (160)
Beipgig	923 (294)	207 (211)	177 (174)
Samburg	120 (225)	220 (2-23)	- (-)
Duffelborf	220 (234)	205 (920)	200 (217)
Monnheim	233 (243)	911 (217)	191 (191)
Etuttgart	995 (230)	200 (209)	195 (195)
Strafburg	930	287)	2071/4 (215)	200 (200)
München	234 (2371	198 (201)	194 (194)

und Brillen in jeder Preidlage.
Genque Bestimmung ber Glaser toftenlos.
C. Höhn (3nh C. Rrieger), Optiter, Langgaffe 5.



Mr. 213

Donnerstag, den 12. Geptember 1907.

22. Jahrgang.

Getrennte Welten.

Roman aus der modernen Gefellichaft von Elariffa bohde.

(Fortfegung.)

(Rachbrud berboten.)

Graf Alten folgte ber an ihn ergangenen Aufforderung, Dietrich aber ftieg mit beftiger Bewegung die Bapiere gurud, marf einen brobenden Blid auf den Bruder und verlieg brobnenden Schrittes bas Bemach, die Tur beftig binter fich guichlagend. Auch Bruno griff nach leinem Sute. Er fühlte fich unfahig, bie Luft biefes Saufes, in bem bas Undenten an feine Mintter, biefe bon ibm jo beig geliebte Dulberin, fo fchwer beleibigt war, noch tanger su atmen. Schweigend wollte er fich entfernen, als er feinen Urm leicht berührt fühlte Sich umfebend, blidte er in bas mit fanfter Abbitte gu ihm aufschauende Antlig Ebithas. "Scheiben Sie nicht im Born von uns," bat sie mit weicher Stimme "Halten Sie es ber Erregung Dietrichs zugnte. Er wußte nicht, was er sprach." Brunos hohe Gestalt bebte. Jeht erst übersam ihn das Gefühl bittersten Bebs. Mit welch verfohnlichen Abfichten, mit welcher Liebe im Herzen hatte er bieses Haus betreten, und wie hatte man es ihn empfinden lassen, daß er ein unerwünschter Eindringling sei. Freilich sie, diese Frau mit dem traurigen und doch so gütigen Antlit war schuldlos daran.

chen," jagte er, noch immer nach Fassung ringend, "und ich bante Ihnen, baß Sie mir dieses gute Wort gonnen. Ich mill es als Eroft mit mir nehmen für alles, was mon mir bier

angetan bat."

"Glauben Gie mir," entgegnete Gbitha mit Eranen in ben Mugen, "bie Worte meines Mannes haben mir vielleicht ebenfo weh getan wie Ihnen. Gie burfen aber trogbem nicht in Feinbichaft von Ihren Geschwistern icheiben; es ware bas so gang gegen ben Bunich und Willen bes Heingegangenen, bem nachzutommen Gie vorbin so feierlich aus innerstem Herzen gelobt haben."

3ch fürchte, daß meine Geschwifter nicht Ihre Gefühle tei-

len, Frau Baronin.

Editha wandte fich um und ergriff Aftas Sand, fie gu Bruno hinziehend, mahrend ber Graf leife mit bem Juftigrat iprach. "Dietrich hat boje Borte gu bem Bruber gesprochen, juche Du fie gut gu machen."

Etwas gezwungen zwar, boch mit einem anmutigen Lächeln auf den Lippen ließ Afta es geschehen, daß Ebitha ihre Sand ir die Brunos legte. "Wir sind uns ja noch fremd," sagte sie, "aber ich will mich bemühen, Sie als Bruder zu betrachten,

wenn Sie mir Beit gonnen, mich in bas Neue ju finben." Graf Alten trat jest ebenfalls heran und wechselte einen

höflichen Sanbebrud mit Bruno.

"Ich bitte um dieselbe Gunst," entgegnete Bruno auf Aftas Lurede. Und sich vor den Damen verneigend, verließ er hastig das Zimmer. Der Justigrat solgte ihm auf dem Juste.
"Ich sürchte," meinte Graf Alten, als er mit seiner Frau und Editha allein war, "der unbedachte Aussall Dietrichs gegen

ben neuen Bruder hat alles verborben. Er munichte boch fo bem nicht unterlaffen, ben gludlichen Erben toblich ou beleibigen. Denn biefen Angriff auf bie Tugend feiner Mutter

wird biefer halbblutige Rothenfels taum verwinden."
"Diefer halbblutige Rothenfels," warf Afta ein, recht. Aber er hat sich doch passabel gut gehalten, und ich meine, es spricht für die Krast des edlen Blutes der Rothensels, tag os felbft bem Cohne einer Anna Müller etwas Abliges verleiht. Und dann seiner kinna Mintet einas Abiges verleiht. Und dann seine merswärdige Achnlichkeit mit dem Bater, mit Dietrich, Ich begriff den von Dietrich ausgesprochenen Zweisel gar nicht. Wie aber sieht es mit Schönwalde?" Der Graf zuchte die Achseln. "Gestern meinte der Justidrat, sei ihm ber Erbe nicht abgeneigt erschienen, den Bunschen

Dietrichs nachzulommen, nun aber -" Ebitha verhielt fich völlig ichweigend. Sie mochte ihren Gatten nicht antlagen, ihr Berg aber batte fein Urteil gefproden. Diefer Stich, mit dem er ben Bruber gu verwunden fuchte, war ein Ausflug von Brutolität, die fie leiber icon cftmals an ibm fennen gelernt und die fie ibm innerlich von Jahr gu Jahr mehr entfrembet batte.

Babrendbeffen botte ber Justigrat Bruno in seinen Bagen genotigt. "Sie muffen mir ichon einige Augenblide ichenten, herr Baron, wie ich als Testamentsvollstreder überhaupt mir für die nachste Beit ofter die Ehre einer Unterredung werbe erbitten muffen. Seute handelt ce fich indeffen nur um die Beantwortung meiner geftern an Gie geftellten Frage wegen bes Gutes Schönwalbe. Graf Alten, ber übrigens ein burchans boflicher Berr ift, bat fich," ber Juftigrat bielt einen Augenblid inne, "noch bem unüberlegten, wir wollen es nicht icarfer nennen, Berhalten bes herrn Barons Dietrich angeboten, Die Berhandlung für ihn ju leiten. Ich bachte, Derr Baron, Ihnen, bem Junger ber Musen, mußte es erwünscht sein, ein Gut, bas Gie selbst ju bewirtschaften weber Luft noch Zeit, noch auch bie nötigen landwirtichaftlichen Renntniffe befigen, ou beräußern und ein angemessenes Rapital bafur borgugiehen." Bruno, ber fast mechanisch ben Blat neben bem Justigrat

im Wagen eingenommen hatte, unterbrach ihn jest mit einer energischen Sandbewegung: "Ich bitte Gie, Berr Juftigrat, verlieren Gie fein Bort weiter über biefe Angelegenheit. Das eben Erlebte macht es mir jur Pflicht, mich burchaus an ben Wortlaut bes Testaments zu balten."
"Sie wollen also wirklich?"

"Schönwalbe übernehmen, ja! Da es bisber von einem Abministrator bewirtschaftet murbe, wird es ja auch wohl wei-

Saben Gie aber auch bebacht, bag Gie boburch nachfter Rachbar von Frauenstein, bem Majorat von Baron Dietrich, werben?"

"Ich habe niemand ju fürchten," entgegnete Bruno fest, "also auch nicht biese Nachbarichaft."

Der Justigrat schwieg eine Weile. "Ich fann Ihnen nicht verhehlen," nahm er bann wieber bas Wort, "baß Sie burch biesen Wiberstand gegen die Bunsche Ihrer Geschwister Ihr Berhältnis au Ihnen nicht verbeffern werben."

"Doch auch nicht verschlechtern," war bie entschiedene Ant-wort. "Ich verteibige mein Recht, bas tann mir nieman' verargen, und werbe nie buiben, verfteben Gie mich richtig, herr Juftigrat, nie, daß irgend jemand baran gu rutteln mage, wer es auch fei. Rach ben" — Bruno verschludte bas folgende Bort gwischen ben Bahnen — "Insinuationen bes herrn Barons Dietrich von Rothenfels halte ich es für eine Ehrenpflicht ben mir bon bem verftorbenen Bater eingeräumten Blat mit Ginfot meiner Perfon und meiner gangen Braft gegen jeden ju behaupten und barauf auszuharren.

Der Juftigrat tonnte nicht umbin, mit einem beifälligen Bacheln und einem guftimmenden Ropiniden bie entschiebene Erffarung Brunos ju begleiten. "Ich werbe bem Geren Gra-fen Alten von biefem Ihrem Entschluffe Mitteilung machen.

Saben Sie mir fonst noch etwas aufzutragen?"
"Richts, herr Justigrat. Doch möchte ich die Bitte au.
Sie richten, die Erbschaftsregulierung so schnell als möglich gu Enbe gu fubren. 3ch bin mit einer größeren literarifchen Urbeit beichäftigt, und Gie tonnen benten, bag berartige, aufregenbe Ereigniffe mir die innere Rube nehmen, die man gu pretifdem Schaffen braucht."

Der Wagen hielt vor ber Wohnung Brunos, woh'n ber Inftierat bem Ruticher ju fahren befohlen hatte. Mit einem

leichten Sanbebrud ichieben fie bon einanber.

7. Mapitel. Dietrich war mit feiner Frau fogleich nach Frauenftein gurudgefehrt, fubr aber fast täglich nach Berlin gur Erledigung ber nachlaggeichäfte. Afta hatte fich mit ihren Rindern in der jest gu ihrem Eigentum geworbenen Billa eingerichtet. Gte empfing sahlreiche Trauerbifiten aus ben hochften Bejellichafts-Mon beutete in gartefter Beife an, bag man von ben letten Borgangen, bem ploglich aufgetauchten Bruber, vernommen habe, drückte auch wohl bier und da ein leises Bedauern aus; sast teiner aber verhehlte eine gewisse Reugier, ben Bielbesprochenen kennen zu lernen. "Nebuigens," meinte eine ber Damen tröstend gegen Asta, "es ist ja gar nichts Ungewöhnliches mehr, daß Mitglieder der Aristokratie sich schrift. ftellereich betätigen. Es gibt wirflich einige recht gute Gebern nuter ben mannlichen, wie ben weiblichen Boeten unferes

Leiber bat fich Duller-Rothenfels burch fein Robellenbuch gerabegu in Opposition geset mit ben hervorragenbften Ber-

tietern unferer mobernen Biteratur."

Das gerabe gefällt mir!" meinte Afta und feste ihre boheitsvolle Miene auf. "Ein Rothenfels barf nicht mit ber Menge ichreiten; er mahlt fich feinen besonderen Beg."

"Sie hat boch sehr viel Holtung, die Grafin Alten," au-gerte man beim Fortgeben. "Man könnte wirklich glauben, vieser neu aufgetauchte Bruber und Miterbe sei ihr gan; willtommen!

"Und wie icon fie ausfah! Schwarz fteht ihr gang befon-

bers gut."

Aber mit welchem Raffinement ift fie auch gefleibet. Da ift jebe Salte mit Ueberlegung gelegt, alles ausstudiert bis auf bie feinen Balenciennes an Sand und Sals, Die fich unter bem Crep halb verbergen."

"Im Grunde foll ber Berr Müller-Rothenfels doch fehr ungnäbig aufgenommen worben fein. Ramentlich Baron Diet-rich foll aus feinem Groll barüber fein Sehl machen."

"Sehr begreiflich. Man fagt, er brauche immer mehr, 213 er bat. Da gibt man nicht gern ab."

Ein leifes Lachen murbe bernehmbar. Dann aber fragie eine ber Domen, wie bas bei bem großen Reichtum ber Rothen-fels und namentlich Dietrichs, bessen Fran ja vielfache Mi. lionarin, wohl möglich fei.

"Mon Dieu, meine Gnäbigfte," war bie Antwort. "Das Gelb ift rund, und wer feinen Baffionen feine Bugel angulegen

"Man ergahlt fich auch, die Baronin fei gar nicht gladlich." "Beichwaß, Gnabigite. Die Baronin liebt bie Burudgenaturlich ein Grund gesucht werben. Meines Grachtens aber fann Dietrich von Rothenfels gar feine paffenbere Grau haben. Bas follte er wohl mit einer, die ihn überallbin begleiten, aus allgu großer Liebe ihn gar nicht aus ben Augen laffen mura?? 3ch meine, bie beiben haben ein Uebereinfommen getroffen,

fich gegenseitig alle Freiheit ju gewähren."
"Baronin Gbitha icheint mir in biesem Falle geringen Bebrauch von ihrer Freiheit ju machen. Sie lebt wie eine

Jeber nach feinem Geschmad. Es gefällt ihr gerabe fo Ach, wer sich die Mube gegeben batte, einem tieferen B'i.t. in diese Frauenseele gu tun, die man mit so leichtem Urteil glaubte absertigen gu können, hatte wohl anderes in ihr gefun-

ben, als gelaffene Paffibitat. Ebitha batte Dietrich gellebt, beiß geliebt, mit ber gangen hingabe ihrer tiefen und unterührten Ratur. Biel gu jung und unerfahren, um Manner feiner Art begreifen gu fonnen, hatte fie alles, mas er in ber erften Aufwallung feiner Barblichteit ibr ins Dhr gefluftert von Liebe und Treue, für unverbrüchlich wahr gehalten, um bann mit bitteren Schmergen. gu erfennen, bag ein Stud nach bem anberen bon ihrem ebelichen Blud abbrodelte, bis fie, bie gewohnt gewesen, fich nichts ju verschleiern, fonbern mutig ber Pahrheit ins Gesicht zu sehen, sich voll innerer Berzweiflung gestand: es war alles Täuschung, alles Luge. Satte er fiz geliebt? Auch baran fing fie an ju zweifeln, ja, an feiner Gabig. feit, überhaupt lieben zu können. Jest zum mindesten war nichts mehr bavon vorhanden, Sie war seine Gemahlin, der er äußerlich Achtung erwies, die Mutter seines Sohnes, im Tenken, Jühlen und Empfinden aber lag ein Abgrund zwiichen ihnen. Alles, was ihr beilig und verehrenswert erichtes. war ibm Ranch und Schall. Liebe? Gin Fladerfeuer, eine aufflammende Begierde, die, wie sie gekommen ist, wieder erlischt. Treue? Redensart! Niemond wird treu sein, wenn es nicht in seiner Natur liegt, b. h. wenn er Berlaugen nach Wechsel der Neigungen in sich trägt. Leben, leben, das war sein Wahlspund. Leben aber hieß sir ihn Genießen. Leben hieß Wechseld Weisen wert des Wechselds fel. Aufregung, Raufch. Er fannte fein ftilles Glud, tein Lausliches Genugen, fein Miteinanberleben. Immer brangte es ibn binaus gu neuer Anregung ber erichtafften Rerven,

neuen Eindrüden, neuen Genuffen. Der Teb bes alten Barons, Brunos Ericheinen, bie Borfalle ber Teftamentseröffnung hatten Ebitha im tiefften In-nern erfchüttert. Gie hatte ben liebenswurbigen, gegen fie immer gutigen Comiegervater berglich verehrt, aber fie fonnte nicht umbin, fich gu gesteben, bag ein Schatten auf fein Bild gefallen war, mun fie einen Blid in feine Bergangenheit getan batte. Wie mar es nur möglich? fragte fie fich immer wieber, welch ein unentschulbbarer Egoismus nicht allein von bem alten Baron, nein, auch von feiner Frau, ber Mutter Dietrichs und Mitas! Gie hatten beide ohne Befinnen ein Menichenleben gebrochen um fich ihr egoistisches Glud ju fichern. Bie viel Gbelfinn und entjagungsvoller Mut in ber jo beispiellog Ge-epferten! Und Bruno? Bum erften Mal trat ihr in ihm ein Dann entgegen, ber gang allein fich felbft verbantte, was er war. Wie würdig hatte er fich bei ber Teftamentseröffnung benommen, wie voll Rube, bie nur einmal ibn verlaffen batte bei ber brutalen Beleibigung, bie Dietrich in seinem Groll und Merger fiber bie Berfleinerung feines Erbes ihm ins Geficht geichleubert! Die flein erichien ihr Dietriche Berhalten gegen tiefen Bruber. Er, bem fein Bunich und Bille einziges Ge-feb war, ber Gelbstbeichrantung gar nicht fannte, ber nie gelernt hatte, feinem Berlangen Bugel angulegen, er miggonnte bem um fein Geburtsrecht fo lange Betrogenen ben ihm ge-

bührenben Unteil an ber Erbichaft bes Baters.

Doch fie follte balb belehrt werben, bag es nicht Miggunft allein war, was ihren Gemahl zu jener unerhörten Beleidigung bes Brubers sortgeriffen hatte. Graf Alten fam nach Frauenftein und brachte Dietrich die ihm bon Justigrat Eberhard übermittelte Ablehnung Brunos wegen der Abtretung Schonwaldes. "Ich bachte est mir," rief Dietrich. "Nebrigens ist es auch gleich, bas vom Bater auf meinen Teil fallende Barvermögen hatte feineswegs jum Anfauf Coonwalbes gereicht." Ebitha, bie bei ber Unterredung jugegen war, erhob ihr Saupt, bas fie über eine Arbeit gebeugt hatte, und bemertte in ihrer gewohnten ruhigen Beife, baß fie hoffe, ihr Gemahl werde unter allen Umftanben über ihr Bermogen verfügen, als mare es bas feine. "Auch ich wünsche fehr die Erwerbung Schönwaldes, bas mir chenso am Herzen liegt, wie Franenstein, und bas ich ungern in anberen Sanden feben murbe. Bielleicht geftatieft Du mir, ein Bort bei Deinem Bruber fur ben Bertauf einzulegen.

Renne biefen Menichen nicht Bruber," unterbrach Dietrich fie heftig, "wenn Du mich nicht ernftlich ergurnen willft."
"Und boch ware es gut, wenn Ebitha ihr Glud bei ihm

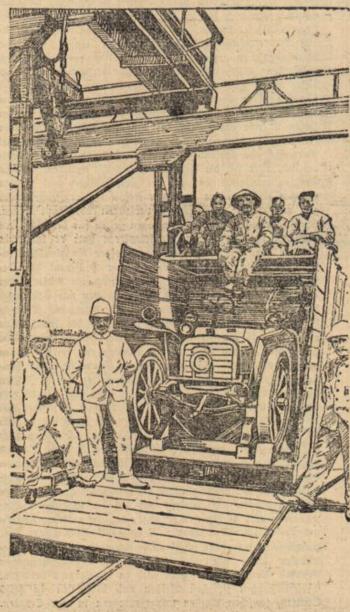
berfucht," mischte fich ber immer vermittelnde Graf Alten ein. "Der neue Herr Schwager —"
"Auch Du?" fuhr Dietrich ärgerlich auf.

"Nun, ausstreichen aus unserer Familie tonnen wir ihn boch nicht mehr," meinte Graf Alten achselzudenb. "Ift boch schon bie gange Resibeng voll von bem interessanten Ereignis, und Bruno Müller-Rothenfels, ober jeht nur noch Bruno Rothenfels, gebort au ben meiftgenannten Berfonlichleiten bes Tages. Ich hore, feine Novellen finden feit dem Befannt-werben ber großen Renigfeit reißenden Abfas. Bereits die vierte Auflage foll erichienen fein, und die Buchhandler überschitteten ihn mit Berlagsanbietungen. Er braucht, glaube ich, jebt gar nicht mehr bie Erbichaft, um ein reicher Mann gu

The state of the s

3m Hutomobil quer durch Hirika.

Dieses Wagnis unternimmt soeben ber mit dem bunklen Erdteil durch jahrelangen Aufenthalt baselbst vertraute Oberleutnant a. D. Gräh in Begleitung eines Hamburger Herrn und des Chausseurs Reuburger als Steuerer. Die Fahrt geht



ren Often nach Westen, von Daressalam nach Swafopmund. Unser Bild zeigt ben Moment, wo das zur Jahrt bestimmte Antomobil in Daressalam wohlbehalten aus der Transportsiste gehoben wird.

Hus aller Welf.

Berreihung des Salses und Abreihung des Kehlkopfes. Als ein Triumph unserer heutigen Chirurgie muß ein Fall bezeichnet werden, bei dem es sich um sehr schwere Berlehungen handelte. Wie Oberstadsarzt Dr. Schürmann in der "Deutschen Medizin. Wochenscher" berichtet, stieß ein Restaurateur, der eilig eine abschäsin. Wochenscher berunterradelte, mit einem schräg ihm entgegenkommenden Militärautomobil so zusammen, daß eine an diesem sihende Gisenstange, die sonst zum Salten des Verdecks dient, seinen Unterkieser tras. Sie bohrte sich tief in die Weichteile des Halse ein und riß in diesen ein großes Loch. In dem Lazarett, in das der Verungslückte sosons gebracht wurde, sand man, daß der Hals dich unrehalb des Jungenbeines vollständig mit seinen ganzen Musselm sowie auch der Kehlkopf, durchgerissen, aber zum Glüd die großen Blutgesäße erhalten geblieben waren. Gs sag die Gesahr der Erstickung vor, wesdalb iosort der Luströhrenschnitt gemacht wurde. Nachdem alle durchrissenen Teile zusammen genäht wurde, ging der Heilungs, bersauf regelrecht vorwärts, so daß der Verleibte nach knapp zwei Monaten als geheilt aus dem Lazarett entlassen werden fonnte. Irgendwelche Beschwerden durch die vorhandenen Narben sind nicht vorhanden.

Weit gegahmten Gisbaren jum Rorbpol. Ans Christiania wird geschrieben: Roald Amundsen tragt fich mit bem Plan, eine neue Foridungereife ins Bolargebiet gu unternehmen. hiergu will er, wie er dieser Tage außerte, als Bugtiere — gegabmte Eisbaren benugen. Wegen ber Lieferung habe er bereits ein Uebereintommen mit hogenbed in Stellingen getroffen, ber mit ber Bahmung ber Eisbaren begonnen bat und diefe in furger Beit soweit bringen will, daß fie fur ben ermannten 3med brauchbar fein sollen. Die Sache flingt auf ben erften Augenblid wie ein fauler Wit. Indessen ichon vor einigen Jahren hat Kapitan E. Johannesen, ein norwegischer Eismeerschiffer, ber sich burch bemerkenswerte Reisen jum sibirischen Eismeer einen befannten Ramen erwarb, bie Aufmerkfamteit auf Gisbaren als Zugtiere für Polarexpeditionen gelenkt. Bas bieje Tiere hier-für besonders geeignet macht, ist die ungeheure Stärke, Ge-wandtheit und die Genügsamkeit der Eisbaren. Auf der oft schwierigen Beichaffenheit der Eisfläche wurde ein solches Tier ben Schlitten mit Leichtigfeit vorwärtsbringen, ebenfo, ba ber Gisbar ein guter Commmer ift, burch offene Bafferfpolten gieben, für welchen 3med ber Schlitten gleichzeitig als Boot eingerichtet fein mußte. Auch eine Musbauer und Genügfamfeit befähigen bas Tier in bobem Grobe ju biefer Aufgabe. Schon banfig haben bie Fangichiffer Eisbaren erlegt, beren Magen vollständig leer war, ohne bag bas Tier an Kraft eingeb ft batte. Gelbit mit mehreren Rugeln im Leibe und ichwer verwundet feste fich der Bar gur Berteibigung, er fann auch in solchem Bustanbe eine Flucht ausführen. Geine gewaltige Kraft verbanft er nicht jum wenigsten bem Umftand, bog er fich in ben großen Ginöben ber Gismufte in beständiger Banberung befinbet. Da alle Mordpolreifen infolge ber mit ben Schlittenreifen berbunbenen Unftrengungen fehlichlagen, ift es immerbin ein bemertenswerter Ginfall, nun einmol einen Berfuch mit bem Ronig ber Eisregion gu madjen. Freilich ift bie "Bahmung" noch problematich.

In einer nieberschlesischen Torsichnle fragte fürzlich ber Lehrer seine WBC-Schüßen, wann sie zu beten pflegten. "Betet Ihr morgens?" "Re, Gerr Lehrer." — "Betet Ihr mittags?" — Ne, Herr Lehrer?" — "Betet Ihr abends?" — "Ne, Herr Lehrer." — "Ja, betet Ihr benn überhaupt nicht?! Wann betet Ihr?" — Antwort: "Benns bunnert!"



"Rachbarichaftetrunf". In lleberlingen wurde fürglich nach altem hertommen wieder der "Rachbarichaftstrunt" abgehalten. Die Sausbesiter einer Strafe bilben nämlich eine "Nachbarschaft" mit bem ursprünglichen 3weck, gute Rachbarichaft zu pflegen, fich gegenseitig in Rot beizustehen und etwaige Zwiftigkeiten bei einem Glafe Wein gu fchlichten, Diefer Brauch foll aus ber Peftzeit (1610 und 11) herrühren Rach bamaligen Anschauungen fah bas Bolf in biefer Krank heit eine Strafe bes Simmels und tat nach Aufhören berfelben bas Gelöbnis, bon nun an in Frieden und Gintracht gu leben und gum Gebachtnis besfelben jeweils am 30. hannistag ein Berfohnungsfest gu halten. Jebe Rachbarschaft hat als Borftand einen fogen. "Gassenpfleger". Er ift zugleich auch Bermögensverwalter; benn bie Rachbarichaften besigen Bermögen, bas aus Stiftungen und aus Eintaufsgelbern ("Ginftanb") herrührt, und beffen Binfen unter bie Mitglieber für ben Rachbarichaftstrunt berteilt werben. Dem Gaffenpfleger fteht jur Seite als Gehilfe und Diener ber fogenannte "Rachbarichaftsmesner". Beibe werben auf Bebensbauer gewählt. Der Rachbarichaftstrunt wird immer um Johanni abgehalten, entweber an biefem Tage felbit ober am barauffolgenben Countag, ober auch am Beter- und Paulstage. Borher aber labt ber Gaffentfleger bie Nachbarichaft zu fich zur "Abreb" ein, wo nun bas Rähere über die Abhaltung ber Festlichkeit ausgemacht und die Rechnung vorgelegt wird. Abends tommen, nun bie Mitglieber mit ihren Frauen und Rinbern in ber beftimmten Wirtschaft ber betreffenben Strafe gufammen gur gemutlichen Unterhaltung und Schmauferei. Bebes Ditglieb, bas fich beteiligt, erhalt fofort feinen Unteil aus ber

Kasse bar ausbezahlt, und zwar se nach bem Rachbarschaftsbermögen 40 Bf. bis 2 M. Sämtliche Familsen bleiben int fröhlichster Stimmung beisammen; mandzmal werden Neden gehalten, Lieder gesungen usw. So vergehen die Stunden und meist dauert der Nachbarschaftstrunt dis Mitternacht und darüber. Gegenwärtig besiehen noch 15 Nachbarschaften mit einem Gesamtwermägen von 10000 W.

mit einem Gefamtbermogen bon 10 000 DE. 2Bie lange fann man an einer Bigarre rauchen? Die Belgier find leibenschaftliche Raucher und haben nament lich bas Rauchen von Zigarren zu einer hohen Kunft entwidelt, Das zeigte fich bei einem originellen Datch, ber in einem! progen Bruffeler Alnb veranftaltet wurde. Man hatte barüber bistutiert, wie lange man an einer Bigarre rauchen tonnte, und fechs Mitglieder ichlugen gur Enticheibung ber Frage einen Bettfampf bor. Geche Bigarren, bie aus berfelben Rifte genommen waren, wurden angegundet, und jeber Raucher bemufte fich, fo lange wie möglich gu "ziehen". Es waren noch feine zwanzig Minuten vergangen, als ber erfte bereits mit feiner Bigarre fertig war. Behn Minuten fpater mußten zwei anbere ben Rampf aufgeben. Die brei festen Konfurrenten hielten fich wader noch eine Stunde, aber nach 1 Stunde 45 Minuten verbrannte fich ber eine ben Schnurrbart und jog es nun bor, ju fapitulieren. Gine halbe Stunde barauf ging bem vorletten Rander bie Rigarre aus. Aber immer noch hielt ber Champion ber Gefellichaft, ein Berr ban ber Pollen, feine Zigarre brennend im Munbe, und erft 35 Minuten nach bene vorlegten Raucher war er am Enbe. Er hatte alfo 2 Stunden 50 Minuten an berfelben Bigarre, bie natürlich in ber gangen Beit nicht ausgegangen war, geraucht.



3m ameritanifchen Barenhaufe. Gintaufen ift bie Saupt- und Lieblingsbeschäftigung ber Amerifanerin; baber ift bas Eintaufen in ben ameritanifchen Barenbaufern zu einer richtigen Runft vervolltommnet worben. In einem folden riefigen Sauferfompler, wie fie fich in Reuport, Chicago, St. Louis, Philabelphia finben, ift eine gange fleine Belt Bufammengebrangt und für alle Lebensbedürfniffe geforgt. Die Frau 3. B., die fich einen Babywagen faufen will, braucht ihr Aleines nicht zu haufe zu laffen, fonbern fie nimmt es mit und bringt es nach ber großen im Barenhaus befindlichen Rinberbewahranftalt, wo bas Rind bon besonbers geschulten Wärterinnen beauffichtigt und gepflegt wird. Für größere Rinder gibt es im Winter ein großes, fonnenburchleuchtetes Spielgimmer, in bem fie nach herzensluft fpielen und toben tonnen, während bie Mutter ihre Gintaufe beforgen. Im Sommer fteht ben Rindern ein herrlicher Dachgarten gur Berfügung mit blühenden Blumen, Sanbhaufen, Schaufeln und allerlei Spielen. Richt weit von biefem herrlichen Spielplat befindet fich bas große Damenzimmer bes Warenhaufes, bas mit ben bequemften und mobernften Möbeln luguriös ausgestattet ift und in bem bie bon ben Einkaufen ermübete Dame fich auf weichem Sofa ober einlabenbem Armfeffel ausruhen fann. Beitungen und Beitichriften liegen umber, Budjer fteben in ber reichhaltigen Bibliothet gur Letture bereit. Dienstmäden erwarten bie Befehle ber Damen. Caneben befindet fich eine Babeanftalt, in ber die Ranferinnen unentgeltlich beiße und falte Baber nehmen tonnen. Sat man genug gelefen, fo fann man feine geiftige Ausbilbung burch ben Befuch ber Runftausstellung fortieben, bie jebergeit guganglich ift. Auch zu ben Mahlzeiten ift man nicht gestoungen, das Warenhaus zu verlaffen, fondern ein höchft tomfortables Reftaurant bietet gu mäßigen Preifen feine Ruche und bortreffliche Beine. Die großen Barenhäufer veranstalten während bes Binters jede Boche ein Kongert, bei bem allererfte Rrafte ber europäischen Dufifwelt mitwirfen und gu bem bie Rundinnen freien Gintritt haben. Dabei werben Erfrischungen gereicht und an Bufetts gibt es latte Schüffeln.

Ameritanifche Deiraten. Die Rorfetabilo Reviembeschäftigt fich in einem langeren Artifel mit ben Beiratsund Chescheibungsgesegen in ben Bereinigten Staaten und tommt ju bem Schlusse, bag es beinahe unmöglich fei, sich bon ber Mannigfaltigfeit und ber großen Angahl ber bon ben berichiebenen Legislaturen ber Unionsftaaten angenommenen Chegefete einen faren Begriff gu machen. Es mare meniger ichwierig, fur bie Cheichließung eine einheitliche Besetigebung zu erlangen, als bie Chescheibung nach einer für alle Bundesftaaten geltenben Norm gu regeln; bie Ebeschließungsgesete unterscheiben sich nämlich nicht so fehr burch trinzipielle Gegenfate, daß fie nicht schlieglich boch noch unter einen but gebracht werben fonnten. Alle Staaten stimmen barin überein, baß für bie Beiratsgeremonie feine bestimmte Form verlangt gu werben braucht. In ber gangen Union ift jebe Che gultig, bie nach ben Riten irgend einer religiöfen Gefellichaft gefchloffen wirb; in allen Staaten, mit Musnahme von zweien, fonnen bie Cheluftigen für bie ftanbesamtliche ober für die kirchliche Beremonie optieren. Einige Staaten verlangen, bag bei ber Chefchliegung brei Beugen sugegen feien, andere begnitgen fich mit zwei Beugen ober gar mit einem; noch anbere verlangen überhaupt feinen. Ebenfo "weitherzige" Bestimmungen gelten für bie Bahl bes Mannes, ber bie Ehe gut fanttionieren hat: er tann ein Briefter ober ein Beiftlicher irgend einer Religionsgemein-Schaft fein ober, wie in Reuhort, ber Brafibent ber Gesellschaft für ethische Kultur, oder irgend ein Richter ober ber Burgermeifter ufw. In Maine tonnen mit Erlaubnis bes Gouverneurs auch Frauen eine Ehe-besiegeln. Aber in biefer wie in vielen anderen Fragen find die Unterschiede mehr formell als wesentlich. Wirflich große Unterschiebe findet man in ben verschiebenen Staaten erft bei ber Frage bes Beiratsalters. Dreigehn Staaten feben in biefer Sinficht nichts feft; neun feben bas Minbestalter mit 18 3ahren für ben Mann und 16 für bie Frau fest; acht mit 18 und 15; funf ufit 17 und 15; brei mit 21 und 18; zwei mit 18 und 18; einer mit 14 und 13 (!!) und einer mit 16 und 13. 23 Staaten verlangen bie Buftimmung ber Eltern ober bes Bormunbes, wenn ber Brautigam noch nicht 21 und Die Braut noch nicht 18 Jahre alt ift; acht Staaten fennen feinerlei Beichrantung ber "Beirateluft". Bluteberwanbtfchaft ift in ber gangen Union ein Chehinbernis, und einige Staaten behnen bas Berbot auch auf bie illegitimen Berwandten aus. 16 Staaten verbieten bie Ehe gwifden Bettern und Bafen im erften Grabe; 23 Staaten erffaren jebe Elje, bie zwifden irgendwie miteinander verwandten Berfonen gefchloffen wird, für null und nichtig. Chefchliegungen grifden Beifen und Regern find in 26 Staaten verboten, Cheichließungen zwischen Beigen und Mongolen in feche Staaten, swiften Beifen und Indianern in bier Staaten. Es gibt in ber Union eine gange Angahl Staaten, in welchen eine Che als zu Recht bestehend erachtet wird, selbst wenn feine formelle Cheichließung vorangegangen ift. In einem Staate hat ber oberfte Berichtshof entichieden, daß gwei Berfonen verschiedenen Geschlechts, bie brei Jahre lang wie Fran und Mann zusammenleben, ohne weiteres als geseplich verheiratet gu betrachten find.



Rasches Wachstum bei tropischen Pflanzen. Bei manchen tropischen Pflanzen kann man ben Ausspruch: "Sie wachsen zusehends" im wahren Sinne des Vortes anwenden. Ein bekannter Gelehrter, der in einem botanischen Garten auf Java Messungen vornahm, fand, daß ein Bambus dinnen 24 Stunden über 40 Zentimeter gewachsen war. Ein anderer Bambus, der 58 Tage lang beobachtet wurde, zeigte täglich ein stetiges Wachstum von 20 Zentimeter, während zwei andere 60 Tage lang durchschnittlich 10 Zentimeter täglich ihrer Länge zulegten.

Der Humorist Freibellage zum «Wiesbadener General-Anzelger».

Mr. 29.

Donnerstag, den 12 Geptember 1907

22. Jahrgang.

Ebbes von unserm Stammtisch.



Hannphilipp: Gure beisamme, was halt err bann bevon, bes unser Zentralbahnhosswert schon nit mehr will? Es scheint mer, bes er sich arg verrechent hott! No breißigbausend Mark Bacht bes Johr is aach taa Klaanigkeit. die wolle verdient sei, awer deß sein Nochfolger gar 35 Dausend gewe duht, is mer doch e bisje merkwerdig; no, mer werrn's jo heern, wie lang der's aushält, ich mecht nit in seine Schuh stede.

Birreche: Mir war bes neie Kurhaus for 50 Dausend aach liewer unn beg be Pächter noch ebbes verdient, beß habt er jo boch die vorrig Woch erscht geheert; siwe mol hunnertdausend Mark sinn seit Mai eigenomme worrn unn zwaa mol hunnertdausend Mark an die Stadtkass abgesiehrt, wann deß so weitergieht, dann hätte mer in 3 Johr unsern Millionebau berappt.

Schorich: Glab doch nit alles; deß Babier is gebullig, ich warn am Samstag emol uij de Stadtlass unn wollt mei Klaster Holz, deß ich im Winter im Bassedorn gestagert hunn, unn wovor ich dis zum erschte September Kredit zum Bezahle hatt, endlich bezahle, unn dei der Gelegenheit hunn ich geseh, des der Alan vunn dene 3 Maurermaaster, die deß Kurhaus gebant hunn, uff aan Schlag iwer siedzehdausend Mark abgehowe hott und do hoot en Jemand gespoot, ob se dann noch nit alles grieht hite? Innaa, saat er, unser Schlußrechnung kimmt erscht noch unn die is nit ohne, mei Buchhalter schreibt schon verzeed Tag lang draa.

Hannphilipp: Ich will gar nix mich heern, waß nuht bann immer des Geidenn, es is boch mei Lebdag immer so gewe'e, des berjenige, ber an erre volle Kripp stieht unn nit just, e bumm Schoof sei muß unn wann Du Rumbar Manrermaaster wärscht unn hätt'st beg Kurhaus ze baue grieht, dann hite beg grad esu gemacht, also schwei merr jest still bobemit.

Birreche: Jo es is aach besser, awer wart err bann schon emol im Rothaus unn habt die Urlist vor die Schöffe unn Geschworne eigeseh? Ich waarn bort unn wollt blos tonstatiern, ib ich debei sinn, was aach de Jall is, awer vunn eich zwaa hunn ich nix gesese, seit err bann vergesse worrn oder habt err, iunst ebbes gemacht, des mer eich nit ussgenunme hott? Des beht ich mer awer nit gesalle losse, gieht morje din, am zwelste is es vorbei.

Schorsch: Des war mer awer noch scheener, wo duch diesmol des Schwurgericht so ziemlich interessant werd; wie kann mer uns dann vergesse, wann ich mei Steiern bezahle soll, din ich noch kaa aamol in de Steierlist vergesse worrn, naa, wie ich neilich mei erscht Rat nit pinktlich bezahlt hunn, gleich hat ich en Mahnzettel am Baa sor sinf Psennig, unn wie ich bebruff aach noch nit reagiert hunn, tam mer de Klemmer ins Saus gerickt unm es hätt nit vill gesehlt, do hett er mer aach noch so e blan Bergismeinnicht aan mein Sekretär gemacht. Ich hunn em die paar Kreete gewe, deh ich en los bin worrn, awer er saat: "Mei liewer Herr Schorsch, ich kann selwer nig devor, awer die Zeit mer deh nei Eiziehungsamt hunn, werd die Sach arg ernst genumme, also nix sor ungut."

Birreche: Aach mir gefällt beg gar nit, wann mer taum ins Rothaus enei timmt unn gleich rechter hand aam bes Schilb "Eiziehungsamt" entgegewinkt, beß hett mer boch besser owe im Dach unnergebrocht, muß mer sich dann immer gleich ärjern! Ich werrn eisach in Zukunst mei Abgawe unn mei Empfäng per Ched in die Reih mache, meim Bankier hunn ich sich ufftrag gewe, dem Stadtkämmerer wollt ich es mindlich saa, awer der is im Manöver.

Sannphilipp: Sabt er aach beg Eigesandt gelese wege dem Lehrer, der so neweher bei seim Schuldienst aach noch Bauunnernehmer is? De Schulinspestor hott jeht des Wort; die Geschicht war jo schon emol beim vorrige Schulinspester aageschultte worrn, awer ber hott demols behaadt, der Betrefsende war in de Shul voll unn ganz uff seim Boste; warsch nit glaabt, lagts bleiwe.

Schorsch: Wann ich Schulimspelter war, deht ich's nit leibe, bann es is boch nit ze leigne, wann sonst Jemand e Haus baut, beß em die Herbeischaffung vunn Hypothete- unn Baugelber a'semol unn grad in unserer jetige Zeit bees Koppweh unn schlossose Rächte mächt; awer en Schullehrer waaß immer en Ausweg, er gibt eisach seiner Fraa Generalvollmacht unn bernooch mächt er beß bisje doch elans, sei Schulstunde hält er hinktlich inn unn so kann em sann Mensch waß wolle; no, es soll mich wunnern, wann bei de nächste Stadtverordnetesithung die Geschicht nit uff's Tapetche kimst.

Birreche: Jo, ich hunn mer aach schon so mei Gebante gemacht, wann mer newer seim Amt aach noch de Agent spille kann oder Zigarrnvertretung hott oder gar noch Bauunnernehmer is, aans muß doch Rot leide; ich bin aach devor, des des emol ganz grindlich unnersucht werd, zudem hunn ich emol geheert, deß kaan Beamter ohne Genehmigung vum Magistrat, weder er noch sei Fraa, e zwaat Gewerwe betreiwe dersst; wie stiehts

Sannphilipp: Ihr berift nit vergesse, bes bes Baue noch ebbes eibringt, wann die Bauberrn aach noch so vill samentiern, die Baublät warn ze beier, die dicke Bauern gewe die Scholle nit dilliger her unn grad die beste Stider miste immer so arme Virrecher hunn. Ei waß solle mer dann mache, mir hunn doch nit die Preise in die Deh getriwwe! Wann ich emos vor 800 K die Rut verkasse wollt, kam gleich en Annerer, der mer 850 gebotig hott unn so gings immer weiter unn so hot mer sich allmählich daag gewehnt, des mer ivverhabt nit mieh unner 1000 K die Rut verkäft; es rechent sich aach seichter.

Schorich: Mas Du Kumbar berr die Sach io ichee maulrecht mache kannst; naa, ihr Birrecher seit aach nit ichuld, des
die Miete so in die Deb gange sinn, deh die Geschäftskeit nix
mieh verdiene kenne; waß halt er z. B. e Arweit, wann im
Blatt stieht, der Landmann soundso hott e Kartossel von annerthalb Aund geernt, gleich beeht es de nächste Daag, der hott
aa von zwaa Pund uss siem Acer gesunne; do kann er doch
wahrhastig nix bevor unn zudem wärscht de aach deh Sprichwort
kenne, "die dimmste Bauern hunn die dichte Kartossele", wanns
nit umgekehrt is, wie manche boshaste Mensche behaabte.

Birreche: Rig wie Reib von berr, mer losse die Meniche ichenne so lang se wolle, mer hunn's jo unn beg is die Sauptsach; awer wann uns beg Grummet in be Wisse versault unn be Dawer uff em Acer auswächst wie's dies Johr bei dem schlechte

"Ihr führt ja auch eine Musterebe," warf Dietrich spöt-telnd ein. "Das weiß ja die Welt, und wo sie es nicht weiß, seid Ihr beibe äußerst besbissen, sie bamit bofannt zu machen." "Nun ja, es gibt auch nichts häßlicheres, Unangenehmeres

als ein unfriedliches Leben im Saufe, icon ber Rinder wegen. Darüber bin ich mit Afta oinig, und beshalb find wir beibe bemuht, und barnach gu halten.

Cebr meife, beim Simmel! Das Mingt ja faft, als hattet Ihr über Guer moralifches Berhalten einen gegenfeitigen Bertrag geichloffen."

Run ja, nenne es fo: aber wir find gufrieden babei, und

ich möchte Dir raten, es uns nachzumachen."

"Warum nicht? Wenn es anginge. Aber Gbitha ift nicht

Alfta. Gie bat ihren Ropi für fich."

"Du machst ihr nicht genug ben Sof. Frauen wollen immer ein wenig geschmeichelt sein auch durch den Ehemann. Da Du sie braucht, das heißt, ich meine ihre Wite und ihr Wohlwollen für Dich, jo follteft Du Dir ein wenig mehr geben, ihr au gefallen."

Dietrich unterbrudte ein Gahnen. "Als ob ich bas nicht jur Genüge getom im Anfang unferer Ebe; aber febr balb icon berfing meine Galanterie nicht mehr. 3ch liebe teine Schmei-deleien," sagte fie. "Run, ba ließ ich es." — Editha hatte Gertrub Bese ausgesorbert, mitzuspeisen; bas

junge Madden aber bat, fie gu entichulbigen. "Benn die Frau-Beromin allein find," ichlog fie errotend.

"Burchten Gie fich por ben herren, Gertrub," fragte bie

Baronin lächelnd.

"Ein wenig," gestand fie, "ich bin an ben Zon ber vornehmen Belt nicht gewöhnt."

"Run den ein andermal und grußen Gie Ihre Eltern. Ich tomme in den nächsten Tagen noch einmal hinüber, ehe ber nene herr einzieht."

"Ach, muß es benn fein?" flagte Gertrub. "Bas wird aus Schönwalbe werben ohne die Fran Baronin. Die alten Leute besonders und die Kranten, nach benen die Fran Paronin ofters zu sehen pflegen, wollen fich gar nicht beruhigen, baß fie jeht eine andere Berrichaft befommen." "Sagen Sie ihnen, Gertrud, baß fie nicht unter bem Bech-

tel leiben follen. Ich werde sie nach wie vor besuchen. Da ber jehige Besiger von Rothenfels unverheiratet ift, wirb er mir gewiß gern die Fürforge für die Urmen und Kranten weiber

"Das wird die Leute in Schonwalde fehr beruhigen," meinte Gertrud, "wenn die Frau Baronin mir gestatten, es ihnen zu jagen. Uebrigens hörte ich in Berlin schon, daß ber neue Herr Baron sehr gut sein foll!"
"Co?" fragte die Baronin interessiert. "Und von wem haben Sie es gehört?"

"Bon ber Ratin Arnofo."

"Sie tennen bie Ratin Arnold, Gertrub? Das foll ja eine gang ausgezeichnete Frau fein. Man bat fie mir in ber Armenpflege gang besonders gerühmt. Und fie fennt Bruno von Rothenfeld?"

Ja, ichon als er noch Bruno Müller war. Die Ratin ift im Borftand unferer Fortbilbungsichule und fummert fich febr um unfere Bibliothet, daß nichts Ungeeignetes barin aufgenommen wird. Da schenfte sie denn vor einem Jahre uns die Ro-velle von Müller-Rothensels. "Das ift ein Buch, das Ihr mit Rugen lesen könnt," sagbe sie, "und ein schönes Buch dazu." Und dann erzählte sie mir, der sie erlaubt, sie zuweilen in ihrem iraulichen Heim zu besuchen, daß sie den Bersasser der Plovelle fenne, und bag er ein jo guter, jo hervorragender Wenich fei. Wer hatte bamals ahnen tonnen, bag er Serr von

Edonwalbe werben marbe!"

Gbitha batte ichweigenb zugehört, während fie Gertrub bis zur Paripjorte geleitete. Sie fühlte fich tief bewegt burch bas bem bon Dietrich fo gehaßten Bruder geinendete Lob. Gine Frau wie bie Ratin Arnold, von ber fie fo viel Ruhmenswertes gefür bie bet Ram arnat beie, welche ihm am nächsten standen, eie ein Unrecht an ihm gut zu mochen hatten belandelten ihn wie einen unliebsamen Eindringling, einen Unwürdigen. Und auch fie, batte fie nicht gleich bei ber erften Begegnung ben Einbruck gehabt, bag ein ungewöhnlicher Wenich vor ihr fienb, ein Gindrud, ber noch beftartt wurde burch bie Erinnerung an bas, was fie von ihm gelefen hatte? Gang gufällig waren ihr bie Rovellen von Muller-Rothenfels in bie Sande gefallen, als fie in Berlin in einer Buchbandlung einige Letture gur Mit-nahme nach Frauenstein ausgefucht batte. Man hatte ibr bas Buch fehr warm empfohlen. Dabu fam ber Name Rotheafels, ter fie neugierig machte, als fie fich bann aber in bas Werk bertiefte, war fie gang hingenommen gewesen, am meiften burch ten eblen Beift, ber aus allem fprach, burch ben Ernft feiner fittlichen Anschanungen über Welt und Leben. Es waren biefelben Anichanungen, bie fie begte und um beretwillen fie fo oft ben Spott bes Gatten ertragen mußte.

Bie ein ploblich auffteigenbes Schmerzgefühl burchzudte es fie. Warum tann Dietrich nicht ebenfo benten und empfinben wie jener von ihm so hochmutig zurückgestoßene Bruber? Kann es denn ein eheliches Glück geben ohne Uebereinstimmung ber Ueberzeugungen? War bas nicht eine Unmöglichkeit? Mußte sie nicht jeden Gebanken baran aufgeben sür immer? Und doch, er war der Bater ihres Kindes, und wenn nicht bas Glud, fo mußte sie boch ben Frieden aus dem Schiffbruch ihres Le-tens zu retten suchen. Sie mußte dulben, ertragen, verzeihen um ihres Kindes willen. Eiligen Jußes flog sie die Treppe hinauf zu bem Schlafzimmer ihres Knaben, ber sein Mittageffen ichon befommen hatte und jest von der Bonne gu turger Rube ins Bett gelegt war. Gin beifes Sehnen erfaßte fie, an ieinem Unblid fich wieber aufzurichten, neue Kraft ju gewinnen für die schwierige Aufgabe, die fie fich ftellte. Wie fuß er aussah mit dem blonden Lodentopichen, bas fich in bas weiße spigenbesetzt Riffen prefte. Und wie gleich ber Schnitt seines Gesichts bem bes Baters. Sie sant an bem Bettchen in die Line und faltete im stillen Gebet die Sande. Für ihn, ben Biebling, ben größten Schat ihres Lebens betete fie und für feinen Bater, bag es ihr gelingen moge, ihr gequaltes Berg ihm wieder juguwenden, ben inneren Bufammenhang swifthen fich und bem Gatten nicht gang zu verlieren.

Cobalb Graf Alten fich verabichiebet batte, ging Dietrich nach seinem Grundsat, bas Unangenehme fobalb als möglich abzumachen, sogleich auf fein Biel los. Gbitha gegen seine Gewohnheit in ihr Boudoir, wohin sie sich bis jum Abendessen sletz zuruckzuziehen pilegte, begleitend, bat er sie um eine furze Unterredung. Er sette sich in einen Fauteuil ihr gegenüber und blidte einen Augendlick mit gesenten Libern, wie sinnend über das, was er zu sagen hatte, vor sich nieber. Dann aber tam die lange vorbereitete Beichte. Dietrichs Stolz litt fürchterlich darunter, aber er gestand Editha alles. Daß er im Bertrauen auf die gu erwartende Erbicaft vom Bater, die jest fo geschmälert worden fei, mehr verbraucht habe, als verständig gewesen. Er habe große Rennverluste gehabt, und da er weder fie noch den Bater habe behelligen wollen, Gelb auf Wechfel eufgenommen. Jest aber zeige es sich, daß er die Wechsel aus eigenen Mitteln nicht einzulösen vermöge. Er musse beshalb zu ihr kommen, sie um ihre Hilfe bitten. Für sie sei das Opser ja gering; wenn auch die Summe vom Kapital genommen werden muffe, murbe ber Ausfall in ben Binfen boch fein bemertbarer fein. Ob fie ihm eine Bollmacht, ein Bantoatgept an ihren Sachverwalter geben wolle, bas ihm ermögliche, foviel er brauche, aufzunehmen.

Dietrich verstand, eindringlich, überzeugend zu sprechen und wo es galt, auch mit Warme. In dem Eifer, fie sich gefällig zu mochen, bemerkte er nicht, mit welch seltsam prüfenden Augen sie ibn anblichte, wie es schmerzlich in ihrem Gesicht zuckte. Dennoch tam fein Bort bes Borwurfs über ihre Lippen, und als er geendet hatte, jagte fie, ohne gu gogern: "Gib bas Afgept her." Er fonnte eine freudige Bewegung nicht unterbruden. So raich hatte er taum gehofft, jum Ziele zu gelangen. Seine hand zitterte ein wenig, als er nun das Porteseuille zog und bas bis zur Unterschrift vorbereitete Schriftfuck vor sie hinlegte. Mit sicherem Jederstrüg beite sie ihren Namen barunter. Ein befriedigtes Lächeln trat auf feine Lippen. Er mac jo gut gelaunt burch bas plogliche Schwinden aller Sorgen, bie ibn boch ichon gu bruden angefangen batten, bag er fur einige Augenblide wieder ber liebende Gatte von einft murbe. Raber

ju ihr heranrudend, ergriff er ihre Sand und fagte gartlich: "Afta teilte mir mit, daß bu ben Wunsch hegtest, ju reisen. Ift es fo?"

"Ich habe ihn wohl gehegt," entgegnete fie, während eine leichte Rote in ihre Bangen ftieg. "Mber wirft Du es über Dich gewinnen, von Deinem Alub, Deinem Mennftall Dich ju trennen?

Bie Du fragft! Es wird mich natürlich freuen, Dir einen

Bunich gu erfüllen."

Bie ein Schimmer bes Gludes breitete fich über ihr Unt. Das ermutigte ibn, und lebhaft fubr er fort, ihr gu beteuern, wie er ichon lange ben Plan gehegt habe, einen Commer mit ihr und bem Kinde zusammen im baprischen Gebirge zu verleben. Da Altens bald noch München zurücklehren wollren, fonnten fie ja mit ihnen reifen und ins Sochgebirge geben, bas foviel Naturichonheiten aufzuweisen habe.

Sie ftimmte freudig gu. Wenn irgendwo, fo glaubte fie im stillen Beieinandersein in ber großen, bas berg erweiternden Matur ihm wieder naber zu tommen, bas fich lojenbe Band ihrer Liebe wieder fester fnupfen ju tonnen. Urm in Arm, wie es lange nicht geschen, gingen fie in ben Garten, wo ber fleine Bunther, vom Schlaf erwacht, unter ber Aufficht feiner Bonne auf bem Rafen fpielte. Dietrich bob ben Anaben in bie Sobe, ber lant aufjubelte. Sbitha fublte Tranen in ihre Augen treten. Die Soffnung gog aufs newe in ihr Berg ein. [Fortfebung folgt.]